

Konzept zur Stärkung der Verbraucherbildung an allgemeinbildenden Schulen im Land Bremen

In den Bereichen Finanzen, Nachhaltiger Konsum, Ernährung und Medien.

Das Konzept wurde von einer Projektgruppe des dualen Studiengangs „Public Administration“ in Zusammenarbeit mit der senatorischen Dienststelle für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz erstellt, um Bremer Schulen die Verankerung von Maßnahmen zur Verbraucherbildung im Schulalltag zu erleichtern.

Autor und Autorinnen: Lena Schröder, Sophie Pittschellis, Lara Salomon, Joe Reese, Benthe Schüller

Stand: 29.06.2018

Vorwort

Die Verbraucherbildung durch Schulen soll dazu beitragen, dass Kinder und Jugendliche eine reflektierte Konsum- und Handlungskompetenz entwickeln. Dies in Unterricht und Schulalltag zu integrieren, ist durch den Beschluss „Verbraucherbildung an Schulen“ⁱ der Kultusministerkonferenz 2013, sowie den Beschlüssen der Verbraucherschutzministerkonferenz zur Stärkung der Verbraucherbildung vom 17.05.2013ⁱⁱ und vom 22.04.2016ⁱⁱⁱ bestärkt worden. Kurz gesagt, vermittelt Verbraucherbildung lebenslange Kompetenzen, die jeder Mensch zur Bewältigung seiner Rolle als mündige Konsumentin oder mündiger Konsument und zur Erfüllung seiner Wünsche benötigt.

Dieses Konzept soll speziell als Unterstützung für Schulen im Land Bremen dienen, ihren Schülerinnen und Schüler Verbraucherbildung näherzubringen und so ihre Kompetenzen im Alltag zu stärken.

Das Konzept enthält einen Katalog mit konkreten Angeboten zu Bildungsmaßnahmen und Lehrkräftefortbildungen von Bremer Organisationen, die im Bereich der Verbraucherbildung aktiv sind. Sie sind alle detailliert beschrieben und mit genauem zeitlichen Umfang, Kosten und sonstigen benötigten Ressourcen aufgeführt. Schulen können auf Basis dieses Konzeptes die Anbieter der Bildungsmaßnahmen ansprechen, um ein Angebot zu buchen oder um mit ihnen ein individuelles Programm zur Verbraucherbildung zu entwickeln.

Zudem liefert das Konzept eine Zusammenstellung weiterer Bildungsmaßnahmen und eine Auflistung von Materialsammlungen für Unterrichtsmaterialien. Diese können ein Fundament an Informationen bilden, welches von den Lehrkräften individuell genutzt und erweitert werden soll. Sie können ebenso selbst aktiv werden und neue Projekte entwickeln, oder weitere geeignete Partner suchen. Es soll deutlich werden, welche Angebote bereits existieren und wie einfach Verbraucherbildung in den Schulalltag integriert werden kann.

Die Umsetzung dieses Konzeptes soll es Schulen ermöglichen, sich auf die Auszeichnung zur „Verbraucherschule“ zu bewerben. Diese Auszeichnung wird mit Status „Verbraucherschule Gold“ oder „Verbraucherschule Silber“ vom Verbraucherzentrale Bundesverband e.V. vergeben und von der Deutschen Stiftung Verbraucherschutz gefördert.

Die Zusammenarbeit mit externen Partnern, Expertinnen und Experten wird bei der Bewerbung zur Verbraucherschule begrüßt. Die Auszeichnung Verbraucherschule honoriert seit 2016 bundesweit Schulen, die sich besonders stark im Bereich der Verbraucherbildung einsetzen.^{iv}

Die Kriterien des Verbraucherzentrale Bundesverbandes wurden bei der Maßnahmenkonzipierung berücksichtigt.

Hinweise zur Nutzung dieses Konzeptes

Die unterstrichenen Begriffe und Überschriften in diesem Dokument sind mit internen und externen Links unterlegt. Durch das Anklicken öffnet sich die Internetquelle mit weiteren Informationen, oder die jeweils einschlägige Seite des Dokumentes.

Falls dies nicht funktionieren sollte, oder das Konzept in Papierform vorliegt, finden Sie alle Links unter den angegebenen Endnoten.

Inhalt

1. Verbraucherbildung und die Auszeichnung Verbraucherschule	1
2. Der Weg zur Auszeichnung Verbraucherschule	3
2.1. Kriterien	3
2.2. Umsetzungsschritte in der Schule	6
2.3. Bewerbungsverfahren	6
3. Maßnahmen zur Stärkung der Verbraucherbildung	8
3.1. Regionale Bildungsmaßnahmen für Schülerinnen und Schüler	8
3.2. Fortbildungen für Lehrkräfte	12
3.3. Bildungsreisen	13
3.4. Schülerfirmen	13
3.5. Weitere Umsetzungsmöglichkeiten	13
4. Verbraucherbildende Unterrichtsmaterialien	16
Anlagen	18
Anlage 1: Bildungsmaßnahmen für Schülerinnen und Schüler	18
Anlage 2: Lehrkräftefortbildungen	68
Anlage 3: Materialkompass	79
Anlage 4: Consumer Classroom	80
Quellen und weiterführende Informationen	81

1. Verbraucherbildung und die Auszeichnung Verbraucherschule

Kinder und Jugendliche sind heutzutage bereits ein großer Teil der Konsumwelt, weswegen ein wichtiger Bestandteil der Bildungsarbeit an Schulen die Vermittlung von Alltagskompetenzen durch Verbraucherbildung sein sollte. Auch aus politischer Sicht ist die Verbraucherbildung ein wichtiges Anliegen, um Schülerinnen und Schüler zu befähigen, sich in einer zunehmend komplexen Welt als Konsumentin und Konsument orientieren zu können. Ziel ist es, die Kompetenzen in den folgenden vier Handlungsfeldern der Verbraucherbildung zu vermitteln, wobei die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler aktiv mit einbezogen werden soll.

➤ **Finanzen, Marktgeschehen und Verbraucherrecht**

Durch dieses Handlungsfeld soll ein Bewusstsein zum Umgang mit Geld geschaffen werden. Außerdem werden Finanzprodukte, Geldanlagen und Kreditformen beleuchtet. Welche private Absicherung und Altersvorsorge sind im späteren Leben wichtig und wie beeinflusst mich Werbung bei meinem Konsum?

➤ **Erährungs- und Gesundheitsbildung**

Die gesunde Lebensführung soll durch das Verstehen von Lebensmittelkennzeichnungen und die Nahrungsmittelkette – vom Anbau bis zum Konsum, gestärkt werden. Die Schülerinnen und Schüler sollen Lebensmittel wertschätzen lernen und so Lebensmittelverschwendungen vermeiden.

➤ **Medien und Information**

Soziale Medien spielen im Leben junger Menschen eine große Rolle, doch nur wenige Schülerinnen und Schüler kennen sich mit Datenschutz und Urheberrechten aus. Informationsbeschaffung und -bewertung sowie Mediennutzung sind Kenntnisse, die in diesem Bereich vermittelt werden sollen.

➤ **Nachhaltiger Konsum und Globalisierung**

Hier sollen die Schülerinnen und Schüler mehr über verschiedene Lebensstile, Mobilität, Wohnen und Globalisierung erfahren. Was ist fairer Handel und wie erkenne ich fair gehandelte Produkte? Zudem soll über das Klima, Energien und Ressourcen aufgeklärt werden.

Diese vier Bereiche werden im Weiteren zur Vereinfachung unter den Begriffen **Finanzen**, **Ernährung**, **Medien** und **Nachhaltiger Konsum** zusammengefasst.

Um die Auszeichnung Verbraucherschule zu erhalten, muss eine Schule bestimmte Bewerbungskriterien erfüllen. Dabei handelt es sich vor allem um die Umsetzung von Bildungsmaßnahmen für Schülerinnen und Schüler. Die Bewerbungskriterien und der Bewerbungsprozess zur Auszeichnung „Verbraucherschule“ sind im Folgenden übersichtlich dargestellt. Weitere Informationen zur Auszeichnung sind einzusehen unter www.verbraucherschule.de.

Eine Bildungsmaßnahme im Sinne der Auszeichnung ist eine Aktion, bei der Schülerinnen und Schüler Alltagskompetenzen zu den vier Themenbereichen besonders intensiv vermittelt bekommen. Dazu eignen sich Unterrichtsvorhaben, aber auch Projektwochen oder außercurriculare Aktivitäten.

Durch eine Auszeichnung kann eine Schule öffentlichkeitswirksam repräsentieren, dass sie sich in außergewöhnlicher Weise für die Förderung ihrer Schülerinnen und Schüler einsetzt. Allein für das Jahr 2017/2018 wurden 32 Schulen aus 13 Bundesländern ausgezeichnet, darunter auch eine Schule aus Bremen (Paula-Modersohn-Schule, Bremerhaven).

2. Der Weg zur Auszeichnung Verbraucherschule

Für die Auszeichnung zur „Verbraucherschule“ in Silber oder Gold müssen bestimmte Bewertungskriterien durch interessierte Schulen erfüllt werden. Diese sind im Nachfolgenden zusammen mit dem internen und externen Entwicklungs- und Bewerbungsprozess dargestellt.

2.1. Kriterien

Die Bewertungskriterien^v zur Qualifizierung als Verbraucherschule orientieren sich an den "Qualitätskriterien für Schülerwettbewerbe"^{vi}, festgelegt durch die Kultusministerkonferenz vom 17.09.2009. Die Kriterien der Auszeichnung wurden von Expertinnen und Experten auf dem Gebiet der Verbraucherbildung in Zusammenarbeit mit Akteuren aus dem schulischen Umfeld entwickelt. Sie sind bewusst offen gestaltet, um kreative Ansätze in der Umsetzung zu fördern und eine vielfältige Umsetzung an den Schulen zu ermöglichen.

Der Schwerpunkt der Bewertungskriterien liegt bei beiden Auszeichnungsstufen auf der Umsetzung von Bildungsmaßnahmen für Schülerinnen und Schüler in den Bereichen der Verbraucherbildung (Finanzen, Nachhaltiger Konsum, Ernährung, Medien) innerhalb eines Schuljahres.

Die Verbraucherschule Gold baut auf den Ansprüchen der Verbraucherschule Silber auf. Deshalb müssen für die Verbraucherschule Gold auch alle Kriterien für die Verbraucherschule Silber erfüllt werden. Zusätzlich sind hier für Lehrkräftefortbildungen und eine langfristige Verankerung der Verbraucherbildung im Schulcurriculum notwendig.

Bewerbungen zur Verbraucherschule werden von einer jährlich wechselnden Fachjury^{vii} aus Theorie und Praxis anhand der Kriterien geprüft. Dabei werden Vorhaben aus jeweils einem Schuljahr berücksichtigt. Die Fachjury besteht aus Expertinnen und Experten der unterschiedlichen Handlungsfelder der Verbraucherbildung, von Universitäten und anderen Bildungsinstitutionen.

Nachfolgend sind die Bewertungskriterien¹ für die beiden Auszeichnungen ausführlich dargestellt. Die Anforderungen für eine Auszeichnung zur Verbraucherschule Gold bauen auf die Anforderungen zur Verbraucherschule Silber auf.

¹Die Bewertungskriterien und die Anforderungen an die Kriterien unterliegen dem Copyright des Verbraucherzentrale Bundesverbandes e. V.

Silber	
Schulteam	Es muss ein Schulteam, bestehend aus mindestens zwei Lehrkräften, gegründet werden. Schülerinnen und Schüler, Eltern und die Schulleitung können zusätzlich natürlich auch Mitglieder des Schulteams sein. Eine Lehrkraft dient als Ansprechpartner für den Verbraucherzentrale Bundesverband.
Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern	Arbeitet die Schule mit außerschulischen Partnern zusammen, muss die Unabhängigkeit von Unternehmen gewahrt werden. Werbung von und für Externe ist daher ausgeschlossen.
Verbraucherbildungsmaßnahmen	Mindestens vier Maßnahmen müssen in einem Schuljahr durchgeführt werden. Die Maßnahmen müssen die vier Handlungsfelder der Verbraucherbildung abdecken und sich an mindestens zwei Klassenstufen richten.
Lehrkräftefortbildung	Lehrkräftefortbildungen sind nicht verpflichtend. Nehmen mindestens drei Lehrkräfte an Fortbildungen teil, kann allerdings eine der vier Bildungsmaßnahmen ersetzt werden.
Sichtbarkeit nach Innen und Außen	Verbraucherbildung wird als Anliegen der Schule nach innen und außen dargestellt. Durchgeführte Bildungsmaßnahmen können beispielsweise auf der Schulhomepage veröffentlicht werden.

Gold	
Allgemeines über die Auszeichnung	Für eine Bewerbung zur Verbraucherschule Gold müssen alle Kriterien der Verbraucherschule Silber erfüllt sein.
Schulteam	Es muss ein Schulteam bestehend aus mindestens zwei Lehrkräften gegründet werden. Schülerinnen und Schüler, Eltern und die Schulleitung können zusätzlich natürlich auch Mitglieder des Schulteams sein. Eine Lehrkraft dient als Ansprechpartner für den Verbraucherzentrale Bundesverband.
Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern	Arbeitet die Schule mit außerschulischen Partnern zusammen, muss die Unabhängigkeit von Unternehmen gewahrt werden. Werbung von und für Externe ist daher ausgeschlossen.
Verbraucherbildungsmaßnahmen	Mindestens vier Maßnahmen in einem Schuljahr müssen

	durchgeführt werden. Die Maßnahmen müssen die vier Handlungsfelder der Verbraucherbildung abdecken und sich an mindestens zwei Klassenstufen richten.
Lehrkräftefortbildung	Lehrkräftefortbildungen sind <i>verpflichtend</i> . Nehmen mindestens drei Lehrkräfte an Fortbildungen teil, kann allerdings eine der vier Bildungsmaßnahmen ersetzt werden.
Sichtbarkeit nach Innen und Außen	Verbraucherbildung wird als Anliegen der Schule nach innen und außen dargestellt. Durchgeführte Bildungsmaßnahmen können beispielsweise auf der Schulhomepage veröffentlicht werden.
Verankerung und Verknüpfung	Die Schule verankert Verbraucherbildung für alle Jahrgänge in ihrem schuleigenen Curriculum, Schulentwicklungs- oder Qualitätsplan. Mindestens eine Maßnahme soll an den außercurricularen Schulalltag angeknüpft sein.

Allgemeine Anforderungen an die einzelnen Maßnahmen:

Die Maßnahmen müssen **aktuell** sein. Es können nur Maßnahmen bewertet werden, die in dem Schuljahr durchgeführt werden, auf das sich die Bewerbung der Schule bezieht. Eine Maßnahme muss mit Vor- und Nachbereitung, sowie der Durchführung mit den Schülerinnen und Schüler einen **Umfang** von mindestens vier Schulstunden haben.

Die Maßnahmen müssen sich an der **Lebenswelt** der Schülerinnen und Schüler orientieren und Möglichkeiten zur **Partizipation** bieten. Sie sollen an das soziale Umfeld der Schülerinnen und Schüler anknüpfen. An der Konzeption, Planung und Durchführung von zwei Maßnahmen sollen Schülerinnen und Schüler beteiligt sein. Die Maßnahmen müssen **handlungsorientiert** sein und von der normalen Unterrichtsgestaltung abweichen. Dies kann unter anderem durch einen veränderten Lernort, eine Projektwoche oder eine besondere Präsentation der Ergebnisse erfolgen.

Die Durchführung der Maßnahmen ist durch **Nachweise** zu belegen. Dies kann durch Fotodokumentationen, Artikel auf der Homepage oder in der (Schul-)Zeitung oder durch Teilnahmezertifikate von Lehrkräftefortbildungen erfolgen.

Fortbildungen können unter anderem durch Fortbildungsinstitute der Länder (Bremisches Landesinstitut für Schule), staatlich anerkannte Bildungseinrichtungen und Einrichtungen des Verbraucherschutzes (z. B. Verbraucherzentrale Bremen) durchgeführt werden.

2.2. Umsetzungsschritte in der Schule

Schritt I: Benennung Schulteam

Das Schulteam wird benannt. Es koordiniert die Umsetzung der Maßnahmen und dient als Ansprechpartner für den Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv).

Schritt II: Außerschulische Zusammenarbeit und Maßnahmenplanung

Die Schule verpflichtet sich, bei der Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern die drei Grundprinzipien des Beutelsbacher Konsens^{viii}, das Überwältigungsverbot, ein kontroverser Umgang mit den Angeboten und die Förderung der Analysefähigkeit, für diese Zusammenarbeit einzuhalten. Geplante Maßnahmen können mit dem vzbv hinsichtlich der Erfüllung der Bewerbungskriterien abgestimmt werden. Dies ist allerdings optional.

Schritt III: Umsetzung der Bewerbungskriterien

Die Schule setzt die Bewerbungskriterien in Form von mindestens vier Bildungsmaßnahmen sowie Lehrkräftefortbildungen in einem Schuljahr um. Dieser Schritt ist für eine Bewerbung zur Verbraucherschule Silber und Gold notwendig.

Schritt IV: Verankerung der Verbraucherbildung im Schulalltag

Die Schule verankert Verbraucherbildung für alle Jahrgänge in ihrem Schulcurriculum, Qualitätsplan oder Entwicklungsprogramm und damit explizit im Schulalltag. Dieser Schritt ist nur für eine Bewerbung zur Verbraucherschule Gold notwendig.

2.3. Bewerbungsverfahren

Schritt I: Interessensbekundung

Schon mit der Interessensbekundung an der Auszeichnung zur Verbraucherschule beim Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv) kann eine interessierte Schule Teil des Netzwerks Verbraucherschule^{ix} werden. Nach der Anmeldung erhalten alle Schulen die aktuellen Bewerbungsunterlagen. Über das Netzwerk Verbraucherschule können sich interessierte und bereits ausgezeichnete Schulen austauschen, beraten und voneinander lernen. Es werden der Schule außerdem viele weitere Unterstützungsangebote, wie etwa ein Starter Kit^x, zur Verfügung gestellt. Das Starter Kit beinhaltet Hinweise und Tipps, wie Verbraucherbildung an Schulen verstärkt eingeführt werden kann. Für kommende Auszeichnungsdurchläufe ist die Möglichkeit zur Online-Bewerbung geplant.

Schritt II: Einreichen der Bewerbungsunterlagen

Die Nachweise über Maßnahmen müssen im Laufe des Bewerbungsprozesses digital beim vzbv eingereicht werden.

Schritt III: Überprüfung durch Fachjury

Die Jury aus Expertinnen und Experten prüft die eingereichten Bewerbungsunterlagen der Schule und entscheidet über eine mögliche Auszeichnung. Es werden Maßnahmen und Projekte aus dem Schuljahr bewertet, auf das sich die Auszeichnung bezieht.

Schritt IV: Auszeichnung der Schule

Die Schule wird je nach Engagement zur Verbraucherschule Silber oder Gold ausgezeichnet. Die Auszeichnung gilt für Verbraucherschulen in Silber für ein Jahr und für Verbraucherschulen in Gold für zwei Jahre. Ausgezeichnete Schulen werden ein Teil des Netzwerkes Verbraucherschule und erhalten eine Urkunde sowie eine Plakette, die in der Schule ausgehängt werden können. Die Schulen werden außerdem im Kurzporträt auf www.Verbraucherbildung.de vorgestellt.

In diesem Konzept ist der Bewerbungsprozess^{xi} zur Verbraucherschule aus 2017 dargestellt. Das Verfahren wird durch den vzbv stetig weiterentwickelt und kann sich im Laufe der Zeit verändern. Bei Fragen zum aktuellen Bewerbungsablauf kontaktieren Sie bitte den vzbv.

3. Maßnahmen zur Stärkung der Verbraucherbildung

Verbraucherbildungsmaßnahmen können von den Lehrkräften selbst konzipiert werden, bestenfalls in Zusammenarbeit mit den Schülerinnen und Schülern. Darüber hinaus gibt es Anbieter, die Programme in bestimmten Bereichen anbieten, auf welche Schulen bei der Umsetzung von Verbraucherbildung zurückgreifen können. Das Konzept beinhaltet eine Sammlung geeigneter Material- und Maßnahmenangebote von Anbietern aus der Region Bremen und darüber hinaus. Andere Angebote und Anbieter können gleichermaßen geeignet sein.

Zu den aufgeführten Angeboten zählen Bildungsmaßnahmen für Schülerinnen und Schüler und Fortbildungen für Lehrkräfte. Zu jeder Maßnahme ist der jeweilige Akteur angegeben. Die Maßnahmen sind den vier Handlungsfeldern der Verbraucherbildung zugeordnet und entsprechend sortiert.

Die im Folgenden genannten Maßnahmen orientieren sich an den Empfehlungen des Verbraucherzentrale Bundesverbandes und sind geeignet, um für eine Bewerbung zur Verbraucherschule genutzt zu werden. Die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern ist für eine Auszeichnung zur Verbraucherschule nicht unbedingt erforderlich. Trotzdem liefern die Angebote viele interessante Anreize, die Handlungsfelder der Verbraucherbildung mit Inhalten von vor Ort zu füllen. Viele der Angebote können Sie auch mit Ideen aus dem Materialkompass (S. 79) kombinieren.

3.1. Regionale Bildungsmaßnahmen für Schülerinnen und Schüler

Nachfolgend ist eine Übersicht über mögliche Bildungsmaßnahmen für Schülerinnen und Schüler dargestellt. Ausführliche Informationen zu den Bildungsmaßnahmen finden Sie in „Anlage 1: Bildungsmaßnahmen für Schülerinnen und Schüler“, auf der jeweils angegebenen Seite. Dort werden die Lerninhalte, die geeigneten Klassenstufen, der Umfang und die Kosten, sowie genaue Kontaktdaten des jeweiligen Ansprechpartners aufgeführt.

Für eine erfolgreiche Bewerbung zur Verbraucherschule müssen mindestens vier Maßnahmen in einem Schuljahr umgesetzt werden. Eine Bildungsmaßnahme soll jeweils einen Umfang von mindestens vier Schulstunden haben. Dies kann auch eine zusätzliche Vor- oder Nachbereitung durch Lehrkräfte zusammen mit den Schülerinnen und Schülern umfassen. Bei mindestens zwei Maßnahmen sollen Schülerinnen und Schüler maßgeblich an der Konzeption, Planung und Durchführung beteiligt sein. Weitere Hinweise zu den Anforderungen an Bildungsmaßnahmen finden sich unter dem Punkt „Kriterien“ auf Seite 4ff.

Die zutreffenden Handlungsfelder jeder Maßnahme sind in der folgenden Tabelle, und auch im Anhang, in folgenden Farben gekennzeichnet: **Finanzen**, **Nachhaltiger Konsum**, **Medien**, **Ernährung**.

Bildungsmaßnahmen	Akteur	Bereich	Seite
Volljährig – wie komme ich finanziell zurecht?	Hanseatische Schuldnerberatung e.V.	Finanzen	18
Schulden, die ich nicht bezahlen kann	Hanseatische Schuldnerberatung	Finanzen	19
Fit for money – Finanzkompetenz	Schuldnerhilfe Bremen e.V.	Finanzen	20
Vorsicht Schuldenfalle(n)	Verbraucherzentrale Bremen e.V.	Finanzen	21
Bankentour	Verbraucherzentrale Bremen e.V.	Finanzen	22
Welches Girokonto passt zu mir?	Verbraucherzentrale Bremen e.V.	Finanzen	23
Geldanlage ganz konkret	Verbraucherzentrale Bremen e.V.	Finanzen	24
Börsenspiel	Verbraucherzentrale Bremen e.V.	Finanzen	26
Finanzen und Versicherungen für Berufsstarterinnen und Berufsstarter	Verbraucherzentrale Bremen e.V.	Finanzen	27
Ethisch-ökologische Geldanlage – was finanzieren Banken mit unserem Geld?	Verbraucherzentrale Bremen e.V.	Finanzen	28
Wovon lebe ich, wenn ich alt bin?	Verbraucherzentrale Bremen e.V.	Finanzen	30
Sinn und Unsinn von Bonusprogrammen	Verbraucherzentrale Bremen e.V.	Finanzen Ernährung Medien	31
Besuch in der Verbraucherzentrale Bremen	Verbraucherzentrale Bremen e.V.	Finanzen Medien	32
Smartphone – Tarife, Kosten, Fallen	Verbraucherzentrale Bremen e.V.	Finanzen Medien	33
Shoppern im Web	Verbraucherzentrale Bremen e.V.	Finanzen Medien	34
Bares oder Plastik – wie zahlen wir?	Stadtbibliothek Bremen	Finanzen Nachhaltiger Konsum Ernährung Medien	35

Bibliotheksführung mit Fokus auf den Sonderbestand „Für Verbraucher“	Verbraucherzentrale Bremen e.V.	Nachhaltiger Konsum	36
Wie sieht unsere Energieversorgung in Zukunft aus? Klimawandel – wo können wir Energie sparen?	Bremer Informationszentrum für Menschenrechte und Entwicklung (biz)	Nachhaltiger Konsum	37
Fair play, fair pay – Fußball und Globalisierung	Bremer Informationszentrum für Menschenrechte und Entwicklung (biz)	Nachhaltiger Konsum	38
Wie aus Blüten T-Shirts werden	Bremer Informationszentrum für Menschenrechte und Entwicklung (biz)	Nachhaltiger Konsum	39
Von der Kakaobohne bis zur Tafel Schokolade,- Fair gehandelt	Bundeszentrale für Ernährung	Ernährung	40
Ess-Kult-Tour: Spielerisch durch die Welt der Lebensmittel	Verbraucherzentrale Bremen e.V.	Nachhaltiger Konsum Ernährung	41
Lebensmittelverpackungen – was sollten wir dazu wissen?	Verbraucherzentrale Bremen e.V.	Nachhaltiger Konsum Ernährung	43
Klima, Wandel und Du?	Bund für Umwelt und Naturschutz Landesverband Bremen	Nachhaltiger Konsum Ernährung	44
Biologischer Gartenbau – oder alles Bio?	Landesverband der Gartenfreunde Bremen e.V.	Nachhaltiger Konsum Ernährung	46
a) Unsere Landschaft am Stadtrand – mehr als nur eine Naturkulisse? -Landschafts- und Bauernhoferkundungen im Bremer Blockland b) Wo kommen unsere Nahrungsmittel her? (jeweils Milch, Fleisch, Obst und Gemüse)	Landesverband der Gartenfreunde Bremen e.V.	Nachhaltiger Konsum Ernährung	48
Saisonales und Bio-Gemüse, Umweltschutztag auf einem ökologischen Gärtnerhof	Gärtnerhof Oldendorf	Nachhaltiger Konsum Ernährung	50
Vom Korn zur Waffel	Waller Umweltpädagogik Projekt (WUPP)	Nachhaltiger Konsum Ernährung	51

Trendgetränke – was ist drin, was ist dran?	Verbraucherzentrale Bremen e.V.	Nachhaltiger Konsum Ernährung	52
Mit Obst und Gemüse durch die Jahreszeit	Verbraucherzentrale Bremen e.V.	Nachhaltiger Konsum Ernährung	57
„Rund um den Apfel“	Arbeit & Ökologie - Betrieb der ÖkoNet GmbH	Nachhaltiger Konsum Ernährung	54
KlimaBurger-Workshop	Klimahaus Bremerhaven	Nachhaltiger Konsum Ernährung	57
Virtuelles Wasser – 2.400 Liter Wasser für einen Hamburger	Bremer Informationszentrum für Menschenrechte und Entwicklung (biz)	Ernährung	59
Wie die Werbung mit uns spielt	Verbraucherzentrale Bremen e.V.	Nachhaltiger Konsum Medien	60
Willenserklärung und Kaufvertrag	Verbraucherzentrale Bremen e.V.	Nachhaltiger Konsum Medien	61
YouTube & Co. – Was ist erlaubt im Netz?	Verbraucherzentrale Bremen e.V.	Medien	62
Daten außer Kontrolle	Verbraucherzentrale Bremen e.V.	Medien	63
ExpertInnenkonferenz Web 2.0	Jugendinfo Servicebüro	Medien	64
Fake-News	Stadtbibliothek Bremerhaven	Medien	65
Fit für die Projektarbeit	Stadtbibliothek Bremerhaven	Medien	66
Unterschiedliche Einführungen in die Medienrecherche und Bibliotheksnutzung für alle Klassenstufen	Stadtbibliothek Bremerhaven	Medien	67

3.2. Fortbildungen für Lehrkräfte

Die folgende Tabelle zeigt eine Übersicht über Fortbildungen im Bereich der Verbraucherbildung für Lehrkräfte, die an Bremer Schulen unterrichten. Ausführliche Informationen zu jeder Fortbildung finden Sie in „[Anlage 2: Lehrkräftefortbildungen](#)“. Die Angebote sind dem Katalog des **Landesinstituts für Schule** Bremen entnommen. Auf der [Website^{xii}](#) des Landesinstituts für Schule finden Sie eine Liste mit allen weiteren Terminen und Titeln der jeweils aktuellen Fortbildungsangebote. Alle Fortbildungen entsprechen den Kriterien des Verbraucherzentrale Bundesverbandes und können im Rahmen der Bewerbung als „Verbraucherschule“ eingereicht werden. Für eine Bewerbung zur Verbraucherschule Silber ist der Einsatz von Lehrkräftefortbildungen freiwillig, für die Bewerbung zur Verbraucherschule Gold verpflichtend. Weitere Hinweise und Anforderungen zu den Fortbildungen für Lehrkräfte finden Sie auf unter dem Punkt „Kriterien“ auf Seite 4ff.

Die zutreffenden Bereiche jeder Fortbildung sind in der folgenden Tabelle, und auch im Anhang in folgenden Farben gekennzeichnet: **Finanzen**, **Nachhaltiger Konsum**, **Medien**, **Ernährung**.

Name	Bereich	Seite
Schülerfirmen-Award - Vorbereitung	Finanzen Nachhaltiger Konsum	68
Schülerfirmen gründen und weiterentwickeln	Finanzen Nachhaltiger Konsum	69
Kreative & innovative Methoden	Finanzen Nachhaltiger Konsum	70
Geoinfotag im Land Bremen	Nachhaltiger Konsum	71
Bienen als Thema im Unterricht für Grundschule bis Sekundarstufe II.	Nachhaltiger Konsum Ernährung	72
Schulhomepage-Schulung „Basis“	Ernährung	73
Aus Spiel wird Ernst	Medien	74
Augenblick mal!	Medien	75
Mediacoach in Schulen	Medien	76
YouTube-Stars. Zwischen Selbstdarstellung, Kommerz und Popkultur	Medien	78

Neben den Fortbildungen des Landesinstituts für Schule bietet die [Gemeinschaftsschule Wilster^{xiii}](#) (GSW) in Schleswig-Holstein Fortbildungen für externe Lehrkräfte an. Die GSW wurde 2013 Pilotschule im Projekt „Verbraucherschule“ und entwickelt ihr Konzept stetig weiter. Für die Schuljahre 2016 – 2018 ist die Schule als „Verbraucherschule Gold“ ausgezeichnet. In den

Fortbildungen stellen Lehrkräfte der GWS vor, wie sie den Themenkomplex Verbraucherbildung in ihren Unterricht einbinden.

Aktuell bietet die Gemeinschaftsschule Wilster eine offene Fortbildung zum Thema „Vorsorgekompetenz - Sparen und Altersvorsorge“ an. Hierzu gehören unter anderem eine Hospitation und ein Fachvortrag durch die Verbraucherzentrale. Das aktuelle Fortbildungsangebot^{xiv} finden Sie auf der Website der Gemeinschaftsschule Wilster.

3.3. Bildungsreisen

Bildungsreisen, also Klassenfahrten mit Ausrichtung auf die Erarbeitung der Themenfelder zur Verbraucherbildung oder die Besuche außerschulischer Lernorte, werden durch den Verbraucherzentrale Bundesverband begrüßt. Die Handlungsorientierung der Schülerinnen und Schüler soll hierbei im Vordergrund stehen. Denkbar wäre beispielsweise der Besuch eines Bio-Bauernhofs, bei dem die Schülerinnen und Schüler über die nachhaltige Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion informiert werden. Häufig bieten Jugendherbergswerke oder Schulandheime auch Programme an, die Themen der Verbraucherbildung beinhalten.

3.4. Schülerfirmen

Schülerfirmen oder auch Schülerunternehmen, sind Projekte, in denen Schülerinnen und Schüler Produkte planen, produzieren und vermarkten oder Dienstleistungen anbieten. Sie orientieren sich an wirklichen Unternehmensformen. Die Schülerinnen und Schüler leiten die Unternehmen und sind für diese verantwortlich. Unterstützung erhalten sie von Lehrkräften, der Schulleitung, Eltern und Bekannten. Eine Schülerfirma ist kein reales Unternehmen, sondern ein Schulprojekt mit pädagogischen Zielsetzungen. Das Landesinstitut für Schule Bremen stellt Interessierten Materialien und Informationen^{xv} zur Verfügung, die Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte beim Aufbau einer Schülerfirma unterstützen können. Bei Schülerfirmen handelt es sich um ein zentral gesteuertes Projekt zur Verbraucherbildung im Land Bremen, das bereits im Schulalltag fest verankert ist.

3.5. Weitere Umsetzungsmöglichkeiten

Neben der Umsetzung der vorherigen Bildungsmaßnahmen und Lehrkräftefortbildungen, können auch die Angebote weiterer Anbieter genutzt werden. Bei den nachfolgenden Angeboten steht vor allem die längerfristige außercurriculare Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern im Vordergrund. Sie werden teils von überregionalen Organisationen angeboten.

➤ Schulbänker^{xvi} – Das Bankenplanspiel vom Bundesverband deutscher Banken

Das Bankenplanspiel des Bundesverbandes deutscher Banken findet seit 20 Jahren jedes Jahr im November statt. Bis Februar treten verschiedene Schulen aus der gesamten EU

gegeneinander an. Die Schülerinnen und Schüler übernehmen als Team die Aufgaben des Vorstandes einer virtuellen Bank und müssen dabei Entscheidungen aus den folgenden Bereichen treffen: Sparen und Kredite, Aktienfonds und Wertpapiere, Filialen und Online Banking, Werbung für Aus- und Weiterbildung. Die Spielunterlagen stehen alle kostenlos Online zur Verfügung. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Einblick in wirtschaftliche Zusammenhänge und unternehmerisches Handeln. Wenn das Spiel mit Unterrichtseinheiten zu Verbraucherbildung begleitet wird, können die Schülerinnen und Schüler wichtige Erkenntnisse über ihr Konsumverhalten erlangen. Empfohlen wird die Teilnahme ab Jahrgangsstufe 10. Es zählt die Jahrgangsstufe, die zu Beginn des Planspiels erreicht ist. Die drei besten Teams gewinnen darüber hinaus Geldpreise für die Schulen in Höhe von 4.000, 3.000 und 2.000 Euro und einen weiteren Preis für ihr Team. Die Bandbreite der Betreuung durch die Lehrkraft reicht von einer kurzen Einführung zu Spielbeginn und der Bereitschaft, als Ansprechpartner bei Rückfragen zur Verfügung zu stehen, bis hin zur intensiven Begleitung der Schülerinnen und Schüler.

Banken- und Börsenplanspiele müssen vor der Durchführung dahingehend kritisch begutachtet werden, ob sie auch ein langfristiges Wirtschaften mit Finanzmitteln vermitteln. Gerade im Bereich des Umgangs mit Aktien ist dies oft nicht gegeben.

➤ **Schulgärten**

Ein Schülergarten ist eine pädagogische Möglichkeit, um Schülerinnen und Schülern Wissen über Gartenbau und Landwirtschaft, sowie Natur und Umwelt näherzubringen. Ein naturnaher Garten kann ein wertvoller Lernort der Schule werden. Er lädt die Schülerinnen und Schüler zum Beobachten, Erforschen, Gestalten, Arbeiten und Genießen ein und schafft so einen Ausgleich zum kognitiven Lernen. Unterstützung und hilfreiche Tipps zum Aufbau und Pflege eines Schulgartens bietet der Landesverband der Gartenfreunde^{xvii}. Sehen Sie sich dazu die Bildungsmaßnahme der Gartenfreunde an oder besuchen Sie die Internetseite des Landesverbandes.

➤ **Bundeszentrum für Ernährung: SchmExperten**^{xviii}

Das Bundeszentrum für Ernährung bietet zahlreiche Informationen und Materialien für die Verbraucherbildung im Bereich Ernährung, die besonders auf Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I zugeschnitten sind. Besonders attraktiv ist das Unterrichtskonzept „SchmExperte“. Es gibt dieses Konzept für die 5. und 6. Klasse, sowie für die 6. bis 8. Klasse, damit die Schülerinnen und Schüler ihrem Alter entsprechend weitergebildet werden können. Grundlegende Arbeitstechniken, der Umgang mit Küchengeräten, Hygiene und Sauberkeit sowie die Verarbeitung verschiedener Lebensmittel stehen im Vordergrund. Für weitere Informationen zum Inhalt des Konzeptes gibt es kostenlose Flyer zum Download. Das Medienpaket, das zur Durchführung bestellt werden muss bietet Unterrichtsmaterial für 24 Unterrichtsstunden. Das Medienpaket enthält 106 Seiten Lehrerinformationen, 120 Kopiervorlagen, alle Arbeitshilfen zusätzlich als veränderbare Dateien, 1 Poster

mit der Ernährungspyramide und den Ordner "Küchenkartei" mit 47 Karteikarten auf denen wichtige Informationen und Anleitungen mit großen anschaulichen Bildern und kurzen Texten zu finden sind. Die Lehrkraft kann das Rahmenprogramm beliebig gestalten und mit anderen Programmen des Bundeszentrums kombinieren. Zudem können Lehrkräfte die Fortbildungen zu den „SchmExperten“ wahrnehmen, um das Konzept, welches dahintersteckt kennenzulernen und es so den Schülerinnen und Schüler besser vermitteln zu können.

➤ **Vernetzungsstelle Schulverpflegung im Land Bremen^{xix}**

Die Website der Vernetzungsstelle Schulverpflegung im Land Bremen bietet Broschüren zu den Themen Ernährung und Nachhaltigem Konsum zum kostenlosen Download an. Außerdem wird hier regelmäßig über Messen, Fortbildungen und sonstige Termine informiert. Die Lehrkräfte können hier an Workshops, Vorträgen und Diskussionen teilnehmen. Der Fokus der Materialien liegt auf der Verbreitung von Bio- Produkten in der Gemeinschaftsverpflegung. Am 06.02.2018 hat der Bremer Senat den Aktionsplan 2025 "*Gesunde Ernährung in der Gemeinschaftsverpflegung der Stadtgemeinde Bremen*" beschlossen. Bis 2022 soll der Fleischanteil von Tieren aus Massenhaltung entscheidend verringert werden, in Schulen und Kitas werden bis dahin sogar 100 Prozent „Bio“ angesetzt.

➤ **Serena Supergreen^{xx}**

„Serena Supergreen und der abgebrochene Flügel“ ist ein kostenloses Spiel zur Berufsorientierung im Bereich „Erneuerbare Energien“. Die Protagonistin Serena muss laut Spielanbieter eine Reihe „technische[r] Aufgaben lösen, mit denen eine Elektronikerin, Fachinformatikerin oder Mechanikerin im Arbeitsfeld Erneuerbare Energien zu tun hat. Im Vordergrund des Spiels stehen aber die Abenteuer von Serena und ihren Freundinnen. Mehr technisches Können ist sozusagen die unerwartete „Nebenwirkung“ des Spiels.“

4. Verbraucherbildende Unterrichtsmaterialien

Anbei finden sich Unterstützungsangebote und Materialsammlungen, die genutzt werden können, um Verbraucherbildung an einer Schule umzusetzen. Sie enthalten Informationen, Vorschläge und vollständig ausgearbeitete Unterrichtseinheiten. Diese Angebote sind offen über das Internet für jeden zugänglich.

➤ **Materialkompass des Verbraucherzentrale Bundesverbandes^{xxi}**

Der Materialkompass enthält eine Sammlung von Unterrichtsmaterialien zur Verbraucherbildung. Er wird vom Verbraucherzentrale Bundesverband betrieben, gepflegt und weiterentwickelt und enthält Materialien für die Primar- und Sekundarstufe, die von verschiedenen Anbietern und Herausgebern stammen. Abgedeckt werden die Themengebiete Finanzkompetenz, Medienkompetenz, Gesundheit & Ernährung, Verbraucherrecht und Nachhaltiger Konsum. Einen beispielhaften Auszug aus dem Materialkompass zum Thema Medien finden Sie in der „Anlage 3: Materialkompass“ auf Seite 79.

Neben dem Materialkompass stellt der Verbraucherzentrale Bundesverband eine Link- und Literaturliste^{xxii} mit weiteren hilfreichen Angeboten zur Verfügung. Dabei handelt es sich um Angebote in Form von Workshops, Schulbesuchen von Expertinnen und Experten, Seminaren, Bildungsmaterialien oder Anleitungen für den Unterricht.

➤ **Medienverleih und Themenkataloge des Landesinstituts für Schule^{xxiii}**

Das Landesinstitut für Schulen in Bremen hat einen Medienverleih, der über 33.000 Titel zum Download oder als DVD zu allen schulrelevanten Themen und Unterrichtsfächern beinhaltet. Die entsprechenden DVDs können bei dem Landesinstitut persönlich, über das Internet oder telefonisch bestellt werden. Die Leihfrist beträgt dabei i.d.R. eine Woche, kann aber bei Bedarf verlängert werden. Im Angebot hat der Medienverleih neben DVDs und Online-Medien auch CD-ROMs, Videos und Hör-CDs. Die Medien sind alle qualitativ hochwertig, lizenzrechtlich abgesichert und didaktisch aufbereitet. Im dazugehörigen Themenkatalog kann zwischen verschiedenen Themenfeldern gewählt werden.

➤ **Mediendatenbank für Schulfernsehen des Landesinstituts für Schule^{xxiv}**

Neben dem Medienverleih bietet das Landesinstitut für Schulen auch eine Mediendatenbank für Lehrkräfte in Bremen an. In der Mediendatenbank befinden sich alle Schulfernsehsendungen von SWR, NDR und WDR. Nach der Ausstrahlung werden diese als Download zur Verfügung gestellt oder können als Streaming direkt angeschaut werden. Im Medienverleih sind die Sendungen zudem bei Bedarf weiterhin als DVD ausleihbar. Die Titel der Sendungen können in der Mediendatenbank unter der Online-Recherche^{xxv} gesucht werden.

➤ **Consumer Classroom^{xxvi}**

Die Website „Consumer Classroom“ ist Teil des DOLCETA Programms zur online Verbraucherbildung. Es trägt Verbraucherbildungsressourcen aus der gesamten EU zusammen und ist in 21 Sprachen verfügbar. Somit gibt es auch geeignete Materialien für den Fremdsprachenunterricht. Die Plattform ist speziell für Lehrkräfte ins Leben gerufen worden, die Unterrichtsmaterialien zu den Themen der Verbraucherbildung, wie zum Beispiel "Grundlegende Verbraucherkompetenz" oder "Finanzielle Allgemeinbildung" benötigen. Die Materialien lassen sich nach Unterrichtsfach, Themenbereich, Alter und Typ filtern und werden außerdem von den Nutzern bewertet. Die Materialien sind sehr vielfältig. Aus ihnen ergeben sich beispielsweise Gestaltungen für Unterrichtsstunden, Projekte, Präsentationen, Tests und vieles mehr. Es gibt außerdem die Möglichkeit eigene Lektionen Online zu stellen und mit anderen Schulen zu teilen. Weiterhin können schulübergreifende Projekte in Kooperation mit einer Partnerschule in Europa begonnen werden. Halbjährlich finden für diese Projekte Wettbewerbe statt, bei denen man nach Teilnahme großartige Preise für die Klasse erhalten kann. Ein Beispiel aus dem „Consumer Classroom“ finden Sie in der „Anlage 4: Consumer Classroom“ auf Seite 80.

Anlagen

Anlage 1: Bildungsmaßnahmen für Schülerinnen und Schüler

Die folgenden Tabellen zeigen exemplarisch Bildungsmaßnahmen, die an Bremer Schulen umgesetzt werden können. Die jeweiligen Kontaktdaten können jederzeit genutzt werden, um die Anbieter der Bildungsmaßnahmen zu kontaktieren. Die vorliegenden Maßnahmen orientieren sich an den Vorgaben zur „Verbraucherschule“ im Sinne des Verbraucherzentrale Bundesverbandes und die Maßnahmen könnten daher geeignet sein, um in eine Bewerbung zur „Verbraucherschule“ einzufließen. Daneben sind für jede Bildungsmaßnahme individuell die angesprochenen Bereiche der Verbraucherbildung markiert und die Klassenstufe angegeben, für die eine Maßnahme geeignet ist.

Bereiche:	Finanzen	Nachhaltiger Konsum	Ernährung	Medien
------------------	-----------------	----------------------------	------------------	---------------

Bereiche:	Finanzen	Nachhaltiger Konsum	Ernährung	Medien
Art	Spiel und Vortrag mit Diskussion			
Bezeichnung	Volljährig – wie komme ich finanziell zurecht?			
Erklärung	Die Schülerinnen und Schüler erlernen anhand eines Spieles ihre Ein- und Ausgaben zu kontrollieren und mögliche Veränderungen der Lebenssituation in finanzieller Hinsicht zu erkennen und hierauf zu reagieren. Es wird besprochen was bei einem Auszug aus dem Elternhaus zu beachten ist, Haushaltspläne erstellt und finanzielle Grundkompetenzen vermittelt (Girokonto, was ist ein Kredit etc.). Die Maßnahme dient der Vermittlung von finanziellen Grundkompetenzen, um eine spätere Verschuldung zu vermeiden.			
Akteur mit Kontaktdaten	Hanseatische Schuldnerberatung e.V. Sandra Gillert & Torsten Gottwald Rembertistr. 28, 28203 Bremen Tel: 0421/3648123 Email: torsten-gottwald@hanseatische-schuldnerberatung.de & sandra-gillert@hanseatische-schuldnerberatung.de			
Umfang	4 Schulstunden			
Benötigte Ressourcen	Raum			
Kosten	500€			
Teilnehmerinnen und Teilnehmer	5. und 6. Klasse ☐ 7. und 8. Klasse ☐ 9. und 10. Klasse ☒ 11. bis 13. Klasse ☒			

Bereiche:	Finanzen	Nachhaltiger Konsum	Ernährung	Medien
Art	Vortrag mit Diskussion			
Bezeichnung	Schulden, die ich nicht bezahlen kann			
Erklärung	Es wird kurz die Entstehung von Forderungen angesprochen und wie diese geltend gemacht werden. Die Schülerinnen und Schüler lernen wie sie mit ungerechtfertigten Forderungen umgehen können. Es wird dargestellt wie Gläubiger ihre Forderungen im außergerichtlichen und gerichtlichen Verfahren versuchen durchzusetzen. Es werden hierbei Verjährungsfristen, Titulierungen und Zwangsvollstreckungsmaßnahmen besprochen, sowie die rechtlichen Rahmenbedingungen. Die Schülerinnen und Schüler werden sensibilisiert auf das Thema offene Forderungen. Es werden Kompetenzen zu angemessenen Reaktionen vermittelt. Kurz wird die mögliche Schuldenregulierung besprochen (Stundung, (Raten-)Zahlungen und Insolvenzverfahren). Die Maßnahme eignet sich besonders auch als Nachbearbeitung bei vorhergehenden Maßnahmen wie z.B. Smartphone, Internet usw.			
Akteur mit Kontaktdaten	Hanseatische Schuldnerberatung e.V. Sandra Gillert & Torsten Gottwald Rembertistr. 28, 28203 Bremen Tel: 0421/3648123 Email: torsten-gottwald@hanseatische-schuldnerberatung.de & sandra-gillert@hanseatische-schuldnerberatung.de			
Umfang	2 Schulstunden*			
Benötigte Ressourcen	Raum			
Kosten	350 €			
Teilnehmerinnen und Teilnehmer	5. und 6. Klasse ☐ 7. und 8. Klassen ☐ 9. und 10. Klasse ☒ 11. Bis 13. Klasse ☒			
Bemerkungen	*Diese Maßnahme muss durch Vor- oder Nachbereitung mit den Schülerinnen und Schüler ergänzt werden, damit sich der Zeitumfang, wie vom Verbraucherzentrale Bundesverband gefordert, auf mindestens 4 Schulstunden erhöht. Dies kann zum Beispiel in Form von Referaten oder Workshops erfolgen.			

Bereiche:	Finanzen	Nachhaltiger Konsum	Ernährung	Medien
Art	Projekttag, ggf. Exkursion			
Bezeichnung	Fit for money - Finanzkompetenz			
Erklärung	Dabei werden die folgenden Themen behandelt: ☐ Taschengeld ☐ Budget – Planen und Sparen ☐ Jobben ☐ Paragraphen & Verträge ☐ Rund ums Konto ☐ Wünsche und Werbung ☐ Bargeldloser Zahlungsverkehr ☐ Finanzquiz			
Akteur mit Kontaktdaten	Solidarische Hilfe e.V. Ires Wischnewski Stresemannstr. 54, 28207 Bremen Tel: 0421/504035 Email: ires.wischnewski@solidarische-hilfe.de			
Umfang	2 Schulstunden* oder ein Projekttag			
Benötigte Ressourcen	Abhängig vom Umfang			
Kosten	Abhängig vom Umfang			
Teilnehmerinnen und Teilnehmer	5. und 6. Klasse ☐ 7. und 8. Klasse ☒ 9. und 10. Klasse ☒ 11. Bis 13. Klasse ☒			
Bemerkungen	*Diese Maßnahme muss möglicherweise. durch Vor- oder Nachbereitung mit den Schülerinnen und Schüler ergänzt werden, damit sich der Zeitumfang, wie vom Verbraucherzentrale Bundesverband gefordert, auf mindestens 4 Schulstunden erhöht. Dies kann zum Beispiel in Form von Referaten oder Workshops erfolgen.			

Bereiche:	Finanzen	Nachhaltiger Konsum	Ernährung	Medien
Art	Unterrichtseinheiten // Projektstage			
Bezeichnung	Vorsicht Schuldenfalle(n)			
Erklärung	Vorsicht Schuldenfalle(n) ist der Überbegriff der Unterrichtseinheit. Es können mehrere Themen oder konkrete Schuldenfallen (zum Beispiel Internet & Handy) behandelt werden. Die Schülerinnen und Schüler sollen sensibilisiert werden Schuldenfallen zu erkennen und diese möglichst zu vermeiden. Langfristig sollen die Schülerinnen und Schüler fit werden im Umgang mit gezielter Werbung für ihre Altersgruppe, Lockangebote der Einzelhändler zu erkennen und einen Einblick in „Vertragswesen“ (was bedeutet ein Handy- oder Fitnessstudiovertrag eigentlich genau) erhalten.			
Akteur mit Kontaktdaten	Schuldnerhilfe Bremen e.V. Corina Lechner Carl-Ronning-Straße 7 28195 Bremen Tel: 0421/8718476 Email: lechner@schuldnerhilfe-bremen.de			
Umfang	2 Schulstunden*			
Benötigte Ressourcen	Raum und Beamer			
Kosten	350,00 € (Kosten für 90 Minuten Unterricht/Vor- und Nachbereitungszeit/Material)			
Teilnehmerinnen und Teilnehmer	5. und 6. Klasse ☒ 7. und 8. Klasse ☒ 9. und 10. Klasse ☒ 11. Bis 13. Klasse ☐			
Bemerkungen	*Diese Maßnahme muss durch Vor- oder Nachbereitung mit den Schülerinnen und Schüler ergänzt werden, damit sich der Zeitumfang, wie vom Verbraucherzentrale Bundesverband gefordert, auf mindestens 4 Schulstunden erhöht. Dies kann zum Beispiel in Form von Referaten oder Workshops erfolgen.			

Bereiche:	Finanzen	Nachhaltiger Konsum	Ernährung	Medien
Art	Projektwoche			
Bezeichnung	Bankentour			
Erklärung	Ziel der Tour ist, dass junge Menschen die unterschiedlichen Möglichkeiten der Konditionsgestaltung der Dienstleistung "Girokonto" kennenlernen. Welche Kosten können entstehen und wo liegen die Unterschiede und Besonderheiten zwischen den einzelnen Banken am Markt? Die Jugendlichen sollen sich als umworbene Zielgruppe begreifen und der Bank dementsprechend aufgeklärt und selbstbewusst entgegentreten. Sie sollen lernen wo und wie sie sich eigenständig informieren und diese Informationen auch auswerten und vergleichen können. Der zeitliche Aufwand kann wie folgt kalkuliert werden: 2 Doppelstunden für Einführung und Vorbereitung der Erkundung einer Bank mit Befragung von Bankmitarbeiterinnen/Bankmitarbeitern/Onlinerecherche 2 Doppelstunden für den Bankbesuch/Onlinerecherche 2 Doppelstunden für die Nachbereitung in einer Beratungsstelle der Verbraucherzentrale. Zusätzlich sollte Zeit für die frühzeitige Terminvereinbarung mit den Banken eingeplant werden.			
Akteur mit Kontaktdaten	Verbraucherzentrale Bremen e.V. Zarah Philipson Altenweg 4 28195 Bremen Tel: 0421/1607783 E-Mail: info@vz-hb.de			
Umfang	Bankentour mit 3 Tagen, Vorbereitung durch Lehrkräfte			
Benötigte Ressourcen	Raum, Lehrkräfte, Internetzugang für die Recherche			
Kosten	500 € (für 2 Doppelstunden, in denen die Verbraucherzentrale den Input gibt), Ressourcen begrenzt			
Teilnehmerinnen und Teilnehmer	5. und 6. Klasse ☐ 7. und 8. Klasse ☐ 9. und 10. Klasse ☒ 11. Bis 13. Klasse ☒			
Bemerkungen	/			

Bereiche:	Finanzen	Nachhaltiger Konsum	Ernährung	Medien
Art	Vortrag mit Diskussion			
Bezeichnung	Welches Girokonto passt zu mir			
Erklärung	Vortrag, Gruppenarbeit, Diskussion Mit dieser Unterrichtseinheit werden Schülerinnen und Schüler und an das Thema Girokonto (Wofür brauche ich es? Wie wähle ich das für mich passende aus?) herangeführt. Die Schülerinnen und Schüler checken in Gruppen konkrete Girokontomodelle und bereiten die Vor- und Nachteile der jeweiligen Modelle für die Klasse auf. Die Schülerinnen und Schüler lernen, worauf sie bei der Auswahl achten können und wie später auch der Wechsel problemlos möglich ist. Ab Klasse 9 ergänzt um das Thema Zahlungsverkehr.			
Akteur mit Kontaktdaten	Verbraucherzentrale Bremen e.V. Zarah Philipson Altenweg 4 28195 Bremen Tel: 0421/1607783 E-Mail: info@vz-hb.de			
Umfang	2-3 Schulstunden*			
Benötigte Ressourcen	Raum, Beamer, Laptop, Metaplanwand und Karten			
Kosten	500 €			
Teilnehmerinnen und Teilnehmer	5. und 6. Klasse ☐ 7. und 8. Klasse ☒ 9. und 10. Klasse ☒ 11. Bis 13. Klasse ☐			
Bemerkungen	*Diese Maßnahme muss durch Vor- oder Nachbereitung mit den Schülerinnen und Schüler ergänzt werden, damit sich der Zeitumfang, wie vom Verbraucherzentrale Bundesverband gefordert, auf mindestens 4 Schulstunden erhöht. Dies kann zum Beispiel in Form von Referaten oder Workshops erfolgen.			

Bereiche:	Finanzen	Nachhaltiger Konsum	Ernährung	Medien
Art	Unterrichtseinheiten mit Bewertungskarten, Zuordnungsspielen, Rollenspielen			
Bezeichnung	Geldanlage ganz konkret			
Erklärung	Die richtige Geldanlage zu wählen ist nicht einfach. Beraterinnen und Berater sind oft nicht unabhängig oder empfehlen nach Stereotypen. In dieser Unterrichtseinheit setzen sich die Schülerinnen und Schüler deshalb anhand des „magischen Dreiecks der Geldanlage“ mit individuellen Bedürfnissen und ihrer eigenen Bewertung von Risiko auseinander. Es werden Gründe für und gegen Sparen in Abhängigkeit von verschiedenen Lebenssituationen erläutert und Ziele einer Vermögensanlage (magisches Dreieck / um Werteaspekte erweitertes magisches Dreieck erläutern / beurteilen / bewerten und den möglichen Konflikt zwischen Sicherheit und Rentabilität) dargestellt. Die Schülerinnen und Schüler lernen verschiedene Formen der Vermögensanlage zu vergleichen und Anlagestrategien in Abhängigkeit von verschiedenen Lebenssituationen einzuordnen. Mit dieser Unterrichtseinheit werden Schülerinnen und Schüler bei Verwirklichung des konkretisierenden Begriffs Finanzen und Vorsorge der Leitperspektive Verbraucherbildung spielerisch an die individuelle bedarfsgerechte Bewertung von verschiedenen Anlageformen herangeführt und auf die späteren Anlageentscheidungen vorbereitet.			
Akteur mit Kontaktdaten	Verbraucherzentrale Bremen e.V. Zarah Philipson Altenweg 4, 28195 Bremen Tel: 0421/1607783 E-Mail: info@vz-hb.de			
Umfang	2-3 Schulstunden*			
Benötigte Ressourcen	Raum, Beamer, Laptop			
Kosten	350 €			
Teilnehmerinnen und Teilnehmer	5. und 6. Klasse ☐ 7. und 8. Klasse ☒ 9. und 10. Klasse ☒ 11. Bis 13. Klasse ☐			

Bemerkungen	*Diese Maßnahme muss durch Vor- oder Nachbereitung mit den Schülerinnen und Schüler ergänzt werden, damit sich der Zeitumfang, wie vom Verbraucherzentrale Bundesverband gefordert, auf mindestens 4 Schulstunden erhöht. Dies kann zum Beispiel in Form von Referaten oder Workshops erfolgen.
--------------------	---

Bereiche:	Finanzen	Nachhaltiger Konsum	Ernährung	Medien
Art	Vortrag, Börsenspiel, Simulation			
Bezeichnung	Börsenspiel			
Erklärung	Hier werden Grundlagen der Geldanlage an der Börse vermittelt und wichtiges Grundwissen für die spätere eigene private Geldanlage vermittelt. (Welche Anlagestrategien es an der Börse gibt, Chancen und Risiken dieser Anlagestrategien, Börsenbegriffe und -kurse verstehen, Unterschied Einzelaktie und Fonds). Mit dieser Unterrichtseinheit werden Schülerinnen und Schüler bei Verwirklichung des konkretisierenden Begriffs Finanzen und Vorsorge der Leitperspektive Verbraucherbildung spielerisch die unterschiedlichen Chancen und Risiken verschiedener Anlagestrategien an der Börse vermittelt und auf die späteren Entscheidungen im Finanzleben vorbereitet.			
Akteur mit Kontaktdaten	Verbraucherzentrale Bremen e.V. Zarah Philipson Altenweg 4 28195 Bremen Tel: 0421/1607783 E-Mail: info@vz-hb.de			
Umfang	2-3 Schulstunden*			
Benötigte Ressourcen	Raum, Stifte, Tische, Taschenrechner, Overhead-Projektor oder Dokumentenkamera, Plakat und Klebepunkte			
Kosten	350 €			
Teilnehmerinnen und Teilnehmer	5. und 6. Klasse ☐ 7. und 8. Klasse ☒ 9. und 10. Klasse ☒ 11. Bis 13. Klasse ☐			
Bemerkungen	*Diese Maßnahme muss durch Vor- oder Nachbereitung mit den Schülerinnen und Schüler ergänzt werden, damit sich der Zeitumfang, wie vom Verbraucherzentrale Bundesverband gefordert, auf mindestens 4 Schulstunden erhöht. Dies kann zum Beispiel in Form von Referaten oder Workshops erfolgen.			

Bereiche:	Finanzen	Nachhaltiger Konsum	Ernährung	Medien
Art	Vortrag plus Diskussion			
Bezeichnung	Finanzen und Versicherungen für Berufsstarterinnen und Berufsstarter			
Erklärung	Was tun, wenn die gesetzliche Rente nicht reicht? Auch der Versicherungsschutz für junge Erwachsene, insbesondere die Notwendigkeit der finanziellen Absicherung der Arbeitskraft durch eine Berufs- bzw. Erwerbsunfähigkeitsversicherung, stehen hier im Mittelpunkt. Mit den Informationen der Verbraucherzentrale sollen Berufsstarterinnen und Berufsstartern Wissenslücken bezüglich der Notwendigkeit der privaten Altersvorsorge und der finanziellen Absicherung ihrer Arbeitskraft schließen und den notwendigen Handlungsbedarf frühzeitig erkennen, um entsprechende Risikovorsorge durch passenden Versicherungsschutz zu betreiben.			
Akteur mit Kontaktdaten	Verbraucherzentrale Bremen e.V. Zarah Philipson Altenweg 4 28195 Bremen Tel: 0421/1607783 E-Mail: info@vz-hb.de			
Umfang	2 Schulstunden*			
Benötigte Ressourcen	Raum, Beamer, Laptop			
Kosten	350 €			
Teilnehmerinnen und Teilnehmer	5. und 6. Klasse ☐ 7. und 8. Klasse ☐ 9. und 10. Klasse ☐ 11. Bis 13. Klasse ☒			
Bemerkungen	*Diese Maßnahme muss durch Vor- oder Nachbereitung mit den Schülerinnen und Schüler ergänzt werden, damit sich der Zeitumfang, wie vom Verbraucherzentrale Bundesverband gefordert, auf mindestens 4 Schulstunden erhöht. Dies kann zum Beispiel in Form von Referaten oder Workshops erfolgen.			

Bereiche:	Finanzen	Nachhaltiger Konsum	Ernährung	Medien
Art	Abhängig von gewünschtem Umfang und Intensität: Projektwochen oder Projektarbeiten, ggf. auch nur Projekttag(e)			
Bezeichnung	Ethisch-ökologische Geldanlage – was finanzieren Banken mit unserem Geld?			
Erklärung	Einstieg in das Thema Gelanlage, eigenständige thematische Informationsrecherche in diversen Medien, Analyse und Bewertung der Informationen, ggf. Beratungsgespräche in Banken, Sparkassen und der Verbraucherzentrale führen, Aufbereitung der Ergebnisse (z. B. Anlagestrategie erarbeiten, Informationsblätter, Informationsvideos Die Schülerinnen und Schüler eignen sich Kenntnisse an: Wege des Geldes im Finanzsektor Bedeutung und Möglichkeiten von ethisch-ökologischer Geldanlage ethisch-ökologische Geldanlageansätze und Anlagekriterien Informationen recherchieren und bewerten Beratungsgespräche (mit Banken) führen aus Verbrauchersicht Angebote auf dem Markt der nachhaltigen Geldanlage Hürden für eine ethisch-ökologische Geldanlage Langfristige Effekte: Recherche- und Bewertungskompetenzen stärken Kommunikationskompetenz stärken komplexe Zusammenhänge analysieren und darstellen Bewusstsein für Nachhaltigen Konsum stärken Infos für Lehrkräfte: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verbraucherzentrale sind Ansprechpartner bei inhaltlichen Fragen, übernehmen den Auftakt (Einstieg in das Thema), planen die Aufgabe (Bankenbesuch) mit den Schülerinnen und Schüler, betreuen aber nicht die Recherchearbeiten und den Besuch bei den Banken. Info-Material von der Verbraucherzentrale: Broschüre Ethisch-ökologisch Anlegen und Vorsorgen Marktübersicht zu Girokonten von Banken mit Nachhaltigkeitsstandards Marktübersicht zu ethisch-ökologischen Sparprodukten Website www.geld-bewegt.de			

	Quellen für weiterführende Recherchen: Facing Finance Stiftung Warentest/Finanztest Urgewald Südwind Kleingeldhelden WWF Leitfaden für Bankkunden
Akteur mit Kontaktdaten	Verbraucherzentrale Bremen e.V. Zarah Philipson Altenweg 4 28195 Bremen Tel: 0421/1607783 E-Mail: info@vz-hb.de
Umfang	Ohne Beratungsgespräche (nur Eigenrecherche und Erarbeitung einer Anlagestrategie): 6 Schulstunden. Mit Beratungsgesprächen (Eigenrecherchen, Gespräche, Anlagestrategie oder anderes Endprodukt): min. 12 Unterrichtsstunden
Benötigte Ressourcen	Internetfähige Computerarbeitsplätze, ggf. mit Bildbearbeitungs-/Filmsoftware. Informationsmaterial der Verbraucherzentrale zu ethisch-ökologischer Geldanlage (s.u.). ggf. Flipcharts o.ä. für Brainstorming, Projektplanung etc. ggf. Kontakte zu Banken, Sparkassen (kann auch über die Verbraucherzentrale organisiert werden) und deren Bereitschaft für Gespräche
Kosten	500 € (für 4 Schulstunden, bei der die Verbraucherzentrale, den Input gibt)
Teilnehmerinnen und Teilnehmer	5. und 6. Klasse ☐ 7. und 8. Klasse ☐ 9. und 10. Klasse ☐ 11. Bis 13. Klasse ☒
Bemerkungen	/

Bereiche:	Finanzen	Nachhaltiger Konsum	Ernährung	Medien
Art	Vortrag mit Diskussionsrunde			
Bezeichnung	Wovon lebe ich, wenn ich alt bin?			
Erklärung	Es wird die gesetzliche Rente erläutert und aufgezeigt, dass die meisten von uns sich darauf alleine nicht verlassen können. Die Schülerinnen und Schüler lernen die alternativen Formen der Geldanlage, ihre jeweiligen Vor- und Nachteile und die unterschiedlichen staatlichen Förderungen, um später bewusste Entscheidungen treffen zu können.			
Akteur mit Kontaktdaten	Verbraucherzentrale Bremen e.V. Zarah Philipson Altenweg 4 28195 Bremen Tel: 0421/1607783 E-Mail: info@vz-hb.de			
Umfang	2 Schulstunden*			
Benötigte Ressourcen	Raum, Beamer, Laptop			
Kosten	350 €			
Teilnehmerinnen und Teilnehmer	5. und 6. Klasse ☐ 7. und 8. Klasse ☐ 9. und 10. Klasse ☒ 11. Bis 13. Klasse ☒			
Bemerkungen	*Diese Maßnahme muss durch Vor- oder Nachbereitung mit den Schülerinnen und Schüler ergänzt werden, damit sich der Zeitumfang, wie vom Verbraucherzentrale Bundesverband gefordert, auf mindestens 4 Schulstunden erhöht. Dies kann zum Beispiel in Form von Referaten oder Workshops erfolgen.			

Bereiche:	Finanzen	Nachhaltiger Konsum	Ernährung	Medien
Art	Unterrichtseinheit			
Bezeichnung	Sinn und Unsinn von Bonusprogrammen			
Erklärung	Der konkretisierende Begriff Alltagskonsum der Leitperspektive Verbraucherbildung wird in dieser Unterrichtseinheit am Beispiel von Aktionspunkten (Bonusprogramme aus dem Handel) aufgegriffen. Die Schülerinnen und Schüler stellen sich praktischen Problemen wie den Portionsgrößenangaben auf den Verpackungen im Kontext von Werbeversprechen. Sie ermitteln selbstständig, in welcher Relation Aktionspunkte zu anderen Größen stehen. Wir hinterfragen die hinter Werbebotschaften stehenden Strategien. Ziel ist es, dieses Wissen in ihrer Entscheidungsfindung später zu berücksichtigen. Ziel ist es, den Schülerinnen und Schüler die Kosten (finanziell, gesundheitlich, sozial etc.) ihrer Kaufentscheidung sichtbar zu machen.			
Akteur mit Kontaktdaten	Verbraucherzentrale Bremen e.V. Zarah Philipson Altenweg 4 28195 Bremen Tel: 0421/1607783 E-Mail: info@vz-hb.de			
Umfang	4 Schulstunden			
Benötigte Ressourcen	Raum, PC, Beamer, Internet, Metaplanwände			
Kosten	500 €			
Teilnehmerinnen und Teilnehmer	5. und 6. Klasse ☒ 7. und 8. Klasse ☒ 9. und 10. Klasse ☐ 11. Bis 13. Klasse ☐			
Bemerkungen	/			

Bereiche:	Finanzen	Nachhaltiger Konsum	Ernährung	Medien
Art	Rundgang in der Verbraucherzentrale, Vortrag plus Diskussion			
Bezeichnung	Besuch in der Verbraucherzentrale Bremen			
Erklärung	Wer ist die Verbraucherzentrale? Mit welchen Themen beschäftigen wir uns, wie arbeiten wir und wie sind wir finanziert? Die Schülerinnen und Schüler besuchen die Verbraucherzentrale und lernen bei einem Rundgang die Verbraucherzentrale kennen. Danach geben wir je nach Klassenstufe und Fach einen thematischen Input und klären die Fragen der Schülerinnen und Schüler. Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler für das Thema Verbraucherschutz und die Arbeit der Verbraucherzentrale zu sensibilisieren und als künftigen Ansprechpartner für viele Fragen im Verbraucheralltag zu verstehen.			
Akteur mit Kontaktdaten	Verbraucherzentrale Bremen e.V. Zarah Philipson Altenweg 4 28195 Bremen Tel: 0421/1607783 E-Mail: info@vz-hb.de			
Umfang	Nicht bekannt*			
Benötigte Ressourcen	Aufsichtsperson			
Kosten	Kostenlos (unsere Ressourcen pro Jahr begrenzt)			
Teilnehmerinnen und Teilnehmer	5. und 6. Klasse ☒ 7. und 8. Klasse ☒ 9. und 10. Klasse ☒ 11. Bis 13. Klasse ☒			
Bemerkungen	*Diese Maßnahme muss möglicherweise durch Vor- oder Nachbereitung mit den Schülerinnen und Schüler ergänzt werden, damit sich der Zeitumfang, wie vom Verbraucherzentrale Bundesverband gefordert, auf mindestens 4 Schulstunden erhöht. Dies kann zum Beispiel in Form von Referaten oder Workshops erfolgen.			

Bereiche:	Finanzen	Nachhaltiger Konsum	Ernährung	Medien
Art	Vortrag, Gruppenarbeit und Diskussion			
Bezeichnung	Smartphone – Tarife, Kosten, Fallen			
Erklärung	Diese Unterrichtseinheit soll Jugendlichen einen verantwortungsvollen Umgang mit ihrem Smartphone vermitteln. Die Jugendlichen erfahren, worauf es bei der Auswahl eines Tarifes ankommt und erkennen mögliche Kostenverursacher beim Abschluss eines Handyvertrages. Beim Umgang mit dem Smartphone spielt das Thema Sicherheit eine zunehmende Bedeutung hinsichtlich Datenschutz und Kostenfallen z.B. bei speziellen Angeboten über Apps oder Urheberrechtsverletzungen bei der Nutzung von Bildern in sozialen Netzwerken. Aber auch welche Folgen unbedachte Posts in sozialen Netzwerken haben können, wird thematisiert			
Akteur mit Kontaktdaten	Verbraucherzentrale Bremen e.V. Zarah Philipson Altenweg 4 28195 Bremen Tel: 0421/1607783 E-Mail: info@vz-hb.de			
Umfang	2-6 Schulstunden*			
Benötigte Ressourcen	Raum, Laptop, Beamer, Metaplanwand			
Kosten	350 € - 700 €			
Teilnehmerinnen und Teilnehmer	5. und 6. Klasse ☒ 7. und 8. Klasse ☒ 9. und 10. Klasse ☒ 11. Bis 13. Klasse ☐			
Bemerkungen	*Diese Maßnahme muss möglicherweise durch Vor- oder Nachbereitung mit den Schülerinnen und Schüler ergänzt werden, damit sich der Zeitumfang, wie vom Verbraucherzentrale Bundesverband gefordert, auf mindestens 4 Schulstunden erhöht. Dies kann zum Beispiel in Form von Referaten oder Workshops erfolgen.			

Bereiche:	Finanzen	Nachhaltiger Konsum	Ernährung	Medien
Art	Unterrichtseinheit, Gruppenarbeit, Recherche, Diskussion			
Bezeichnung	Shoppem im Web			
Erklärung	Internetzugang und Onlinekäufe steigen rasant an. Hier fördern wir kritisches Verbraucherverhalten der Schülerinnen und Schüler bei der Nutzung des Internets. Durch die Recherche erfahren sie, worauf bei Onlinekäufen zu achten ist und welche Rechte Verbraucherinnen und Verbraucher dabei haben (Widerrufsrecht bei Fernabsatzgeschäften). Sie lernen, wichtige Informationen im Vorfeld von Onlinekäufen zu recherchieren, Angebote miteinander zu vergleichen und somit Vor- aber auch Nachteile und Risiken bei Onlinekäufen einzuschätzen und zu bewerten.			
Akteur mit Kontaktdaten	Verbraucherzentrale Bremen e.V. Zarah Philipson Altenweg 4 28195 Bremen Tel: 0421/1607783 E-Mail: info@vz-hb.de			
Umfang	6 Schulstunden			
Benötigte Ressourcen	Raum, internetfähiger PC			
Kosten	500 €			
Teilnehmerinnen und Teilnehmer	5. und 6. Klasse ☐ 7. und 8. Klasse ☒ 9. und 10. Klasse ☐ 11. Bis 13. Klasse ☐			
Bemerkungen	/			

Bereiche:	Finanzen	Nachhaltiger Konsum	Ernährung	Medien
Art	Vortrag, Gruppenarbeit, Diskussion			
Bezeichnung	Bares oder Plastik – wie zahlen wir?			
Erklärung	Der erste Urlaub ohne Eltern ist für Schülerinnen und Schüler die ideale Gelegenheit, ihre eigene „Reisekasse“ zu verwalten: Aufbewahrung, Haushalten und die Nutzung verschiedener Zahlungsmittel gehören zu jedem Urlaub fest dazu. Wir vermitteln Entscheidungshilfen für die Schülerinnen und Schüler. Sie lernen die verschiedenen Zahlungsmittel (Bargeld, Bankkundenkarten, Kreditkarten) kennen und erarbeiten sich neben Basiswissen auch Tipps für die Zusammenstellung ihrer eigenen Reisekasse. Erweiterbar um Mobile Payment, Onlinebanking etc. – auch für höhere Schulklassen.			
Akteur mit Kontaktdaten	Verbraucherzentrale Bremen e.V. Zarah Philipson Altenweg 4, 28195 Bremen E-Mail: info@vz-hb.de, Tel: 0421 160 77 83			
Umfang	6-8 Schulstunden			
Benötigte Ressourcen	/			
Kosten	500-700€			
Teilnehmerinnen und Teilnehmer	5. und 6. Klasse ☐ 7. und 8. Klasse ☒ 9. und 10. Klasse ☒ 11. Bis 13. Klasse ☒			
Bemerkungen	/			

Bereiche:	Finanzen	Nachhaltiger Konsum	Ernährung	Medien
Art	Exkursion / Außerschulischer Lernort / Bibliotheksführung			
Bezeichnung	Bibliotheksführung mit Fokus auf den Sonderbestand „Für Verbraucher“			
Erklärung	Die Stadtbibliothek Bremen bietet in der Zentralbibliothek einen Medienbestand „Für Verbraucher“ an. Darin sind Informationsmaterialien der Verbraucherzentrale, der Stiftung Warentest, etc. zu den von Ihnen genannten Themen enthalten. Gerne stellen wir diesen Bereich im Rahmen einer Bibliotheksführung den Teilnehmerinnen und Teilnehmer/innen vor. Die Medien sind immer mindestens in doppelter Ausführung vorhanden (1x als Präsenzbestand, 1x zum Ausleihen). Für alle Schülerinnen und Schüler, sowie Studierende der Uni Bremen sowie Hochschulen Bremen ist der Bibliotheksausweis, unsere BibCARD, kostenlos. Eine Bibliotheksführung ist selbstverständlich ebenfalls kostenlos.			
Akteur mit Kontaktdaten	Stadtbibliothek Bremen Zentralbibliothek Mathilde Linnenberg, Sonja von Mach, Jörg Limberg Am Wall 201 28195 Bremen Tel: 0421/361-4465 Email: kontakt@stadtbibliothek.bremen.de Website: www.stabi-hb.de/tour			
Umfang	2 Schulstunden vor Ort in der Zentralbibliothek*			
Benötigte Ressourcen	Begleitung der Schülerinnen und Schüler			
Kosten	kostenlos			
Teilnehmerinnen und Teilnehmer	5. und 6. Klasse ☐ 7. und 8. Klasse ☐ 9. und 10. Klasse ☒ 11. Bis 13. Klasse ☒			
Bemerkungen	*Diese Maßnahme muss durch Vor- oder Nachbereitung mit den Schülerinnen und Schüler ergänzt werden, damit sich der Zeitumfang, wie vom Verbraucherzentrale Bundesverband gefordert, auf mindestens 4 Schulstunden erhöht. Dies kann zum Beispiel in Form von Referaten oder Workshops erfolgen.			

Bereiche:	Finanzen	Nachhaltiger Konsum	Ernährung	Medien
Art	Projekttag oder Vortrag			
Bezeichnung	Wie sieht unsere Energieversorgung in Zukunft aus? Klimawandel – wo können wir Energie sparen?			
Erklärung	Die Schülerinnen und Schüler werden darüber informiert, wie jede/r einzelne Energie sparen kann. Sie werden dafür sensibilisiert, sich vor Anschaffung von Elektrogeräten über den Energieverbrauch zu informieren. Langfristig werden die Schülerinnen und Schüler dafür sensibilisiert, dass sich die Energieversorgung verändern wird und jede/r seinen Beitrag zur Energiewende leisten kann.			
Akteur mit Kontaktdaten	Verbraucherzentrale Bremen e.V. Zarah Philipson Altenweg 4, 28195 Bremen E-Mail: info@vz-hb.de, Tel: 0421 160 77 83			
Umfang	4 Schulstunden*			
Benötigte Ressourcen	Klassenraum, ggf. Materialien für Mitmachaktionen wie Strommessgeräte			
Kosten	kostenlos			
Teilnehmerinnen und Teilnehmer	5. und 6. Klasse ☐ 7. und 8. Klasse ☐ 9. und 10. Klasse ☒ 11. Bis 13. Klasse ☒			
Bemerkungen	/			

Bereiche:	Finanzen	Nachhaltiger Konsum	Ernährung	Medien
Art	Unterrichtseinheit oder Projekttag			
Bezeichnung	Fair play, fair pay – Fußball und Globalisierung			
Erklärung	Inhalte: Mit Spiel, Spaß und Information lernen die Schülerinnen und Schüler die schönen und auch die Schattenseiten des Fußballs kennen. Im Mittelpunkt steht die Produktion in Pakistan. 1. Einführung und Information zum Phänomen Fußball Woher kommen Spiel und Regeln? Welche Rolle hatte Fairness früher, welche hat sie heute? 2. Fußballproduktion Wo, wie und von wem werden Fußbälle hauptsächlich hergestellt? Praxisteil: Fußball nähen mit Original-Nähset aus Pakistan. 3. Kinderarbeit und Sportartikelproduktion Kurzfilm „Balljungs“, Diskussion über Kinderarbeit, Fairness, Fußbälle Ziele: Sensibilisierung für die Themen Kinderarbeit, Fairer Handel. Förderung der Gestaltungskompetenz als Beitrag zum Globalen Lernen / zur Bildung für nachhaltige Entwicklung			
Akteur mit Kontaktdaten	Bremer Informationszentrum für Menschenrechte und Entwicklung (biz) Birte Habel Bahnhofsplatz 13 28195 Bremen Telefon: 0421 17 19 10 E-Mail: b.habel@bizme.de			
Umfang	4, 6 oder 8 Schulstunden*			
Benötigte Ressourcen	Klassenraum			
Kosten	4 Schulstunden 20€ 6 Schulstunden 40€ 8 Schulstunden 50€			
Teilnehmerinnen und Teilnehmer	5. und 6. Klasse ☒ 7. und 8. Klasse ☒ 9. und 10. Klasse ☒ 11. Bis 13. Klasse ☒			
Bemerkungen	/			

Bereiche:	Finanzen	Nachhaltiger Konsum	Ernährung	Medien
Art	Projekttag oder Exkursion			
Bezeichnung	Wie aus Blüten T-Shirts werden			
Erklärung	Die textile Produktion von der Baumwollknospe bis zum fertigen Kleidungsstück wird in diesem Bildungsangebot untersucht. Dabei werden soziale Bedingungen der Arbeiterinnen und Arbeiter ebenso wie ökologische Fragestellungen thematisiert. Die Schülerinnen und Schüler erschließen sich in vier Gruppen die Themen und Probleme der textilen Kette: 1. Gruppe: Der Baumwollanbau 2. Gruppe: Von der Blüte zum Stoff 3. Gruppe: Vom Stoff zur Jeans 4. Gruppe: Konsum und Handel Ihre Ergebnisse stellen die Gruppen mit einer Präsentation ihren Mitschülerinnen und Mitschüler vor. Anschließend werden gemeinsame Alternativen für die Probleme in der textilen Kette gesucht Ziele: Die Schülerinnen und Schüler lernen globale Zusammenhänge erkennen, den eigenen Standort verstehen und Handlungsmöglichkeiten entwickeln			
Akteur mit Kontaktdaten	Bremer Informationszentrum für Menschenrechte und Entwicklung (biz) Birte Habel Bahnhofsplatz 13 28195 Bremen Telefon: 0421 17 19 10 E-Mail: b.habel@bizme.de			
Umfang	3 Schulstunden*			
Benötigte Ressourcen	Aufsichtsperson			
Kosten	keine			
Teilnehmerinnen und Teilnehmer	5. und 6. Klasse ☐ 7. und 8. Klasse ☒ 9. und 10. Klasse ☒ 11. Bis 13. Klasse ☐			
Bemerkungen	*Diese Maßnahme muss durch Vor- oder Nachbereitung mit den Schülerinnen und Schüler ergänzt werden, damit sich der Zeitumfang, wie vom Verbraucherzentrale Bundesverband gefordert, auf mindestens 4 Schulstunden erhöht. Dies kann zum Bei-			

	spiel in Form von Referaten oder Workshops erfolgen.
--	--

Bereiche:	Finanzen	Nachhaltiger Konsum	Ernährung	Medien
Art	Projekttag oder Exkursion			
Bezeichnung	Von der Kakaobohne bis zur Tafel Schokolade,- Fair gehandelt			
Erklärung	1. Tag (biz): Erarbeitung der Themen: Herstellung von Kakao und Schokolade, konventionelle Handels- und Verarbeitungswege, Möglichkeiten des Fairen Handels anhand verschiedener Methoden und Materialien. Schokoladenverkostung als Abschluss 2. Tag (Botanika): Expedition in die Schaugewächshäuser der Botanika, Biologie und Ökologie des Kakaobaums und anderer exotischer Nutzpflanzen. Die Schülerinnen und Schüler sollen ein Produkt entwickeln, das unter Berücksichtigung der Kriterien des Fairen Handels hergestellt werden kann. Ziele: Förderung der Gestaltungskompetenz als Beitrag zum Globalen Lernen / zur Bildung für nachhaltige Entwicklung			
Akteur mit Kontaktdaten	Bremer Informationszentrum für Menschenrechte und Entwicklung (biz) Birte Habel Bahnhofsplatz 13 28195 Bremen Telefon: 0421 17 19 10 E-Mail: b.habel@bizme.de			
Umfang	2 Tage, je 3 Schulstunden			
Benötigte Ressourcen	Aufsichtsperson			
Kosten	1. Tag biz: kostenlos; mit Schokoladenverkostung 10€ pro Klasse 2. Tag Botanika: 3€ pro SchülerIn			
Teilnehmerinnen und Teilnehmer	5. und 6. Klasse ☒ 7. und 8. Klasse ☒ 9. und 10. Klasse ☐ 11. Bis 13. Klasse ☐			
Bemerkungen	/			

Bereiche:	Finanzen	Nachhaltiger Konsum	Ernährung	Medien
Art	Projekttag			
Bezeichnung	Ess-Kult-Tour: Spielerisch durch die Welt der Lebensmittel			
Erklärung	Wie bringt man Jugendliche dazu, über ihr Kauf- und Essverhalten nachzudenken, Werbebotschaften zu durchschauen und Lebensmittel kritischer zu beurteilen? Mit der Schulaktion Ess-Kult-Tour hat die Verbraucherzentrale ein interaktives Lernangebot entwickelt: Spuren suchen, Umweltfolgen bilanzieren, Zutaten checken, Rollen spielen, Chefkoch sein. Das interaktive Lernen an Stationen motiviert Schülerinnen und Schüler, ihr Einkaufs- und Essverhalten zu reflektieren. Ziel ist es, ihre Konsumkompetenz zu stärken. Auf dem Parcours erfahren die Jugendlichen Wissenswertes rund um Lebensmittel - von Kennzeichnung und Zusatzstoffen bis zu Nährstoffbedarf, Werbung und nachhaltigem Konsum. Folgende Stationen können zum Einsatz kommen: Der Chefkoch: Speisen selbst zuzubereiten ist längst nicht für alle Jugendlichen eine Selbstverständlichkeit. Teilweise besteht eine gewisse Scheu vor dem Umgang mit frischen Zutaten. Die Einstellung wird stark durch das familiäre Umfeld geprägt. Die Jugendlichen stellen aus verschiedenen Zutaten ein eigenes Pesto her, kreieren einen eigenen Namen und präsentieren ihre Kreation im Vergleich mit einem gekauften Pesto. Durch Probieren und Abschmecken sollen sie ein Gefühl für das Zubereiten entwickeln und für das weitere Experimentieren mit Zutaten motiviert werden. Selbsterkenner: Was für ein Esstyp bin ich? Snackchecker: Was sind Nährstoffe und welche Nährstoffe stecken in welchen Lebensmitteln Spurensucher: Wie erkennt man Zusatzstoffe und wie kritisch sind sie? Regionalspezialist: Was heißt Region, wie erkenne ich regionale Lebensmittel? Lebensmittelretter: Wo lagere ich Lebensmittel im Kühlschrank, was bedeutet Mindesthaltbarkeitsdatum? Durch den flexiblen Einsatz der einzelnen Stationen mit unterschiedlichen Aufgabenstellungen kann das Niveau der Zielgruppe angepasst werden. Jede Station ist thematisch in sich abgeschlossen und kann unabhängig von den weiteren Stationen bearbeitet werden. Die			

	Themen werden in Kleingruppen parallel bearbeitet. Dabei können die Schülerinnen und Schüler zwischen den Stationen rotieren oder nur eine Station mit intensiveren Aufgabenstellungen bearbeiten. Arbeitsergebnisse der Stationen werden am Ende im Plenum miteinander besprochen und ausgewertet. Als Zeitfenster sollten drei bis vier Schulstunden (im 45-Minuten-Raster) eingeplant werden. Die jeweilige Lehrkraft und eine Ernährungsfachkraft der Verbraucherzentrale stehen den Schülerinnen und Schülern dabei zur Seite. Eine Vor- und Nachbereitung der Themen im Unterricht ist empfehlenswert und wird durch die Handreichung für Lehrkräfte unterstützt. Zudem ist es auch möglich einzelne Elemente der Ess-Kult-Tour ohne Unterstützung einer Ernährungsfachkraft der Verbraucherzentrale in Eigenregie durchzuführen. Alle benötigten Materialien stehen unter den jeweiligen Stationen für Sie zum kostenlosen Download bereit https://www.verbraucherzentralebremen.de/esskulttour.
Akteur mit Kontaktdaten	Verbraucherzentrale Bremen e.V. Zarah Philipson Altenweg 4 28195 Bremen Tel: 0421/1607783 E-Mail: info@vz-hb.de
Umfang	Durchlauf des Parcours beträgt 3 Schulstunden à 45 Minuten Verweildauer pro Station beträgt 20 Minuten
Benötigte Ressourcen	Klassenraum 30 qm, mind. 10 Tische, Lehrkräfte, Stühle nach Bedarf, Stromanschluss, Spülmöglichkeit
Kosten	Keine. Das Angebot mit der Teilnahme der Verbraucherzentrale Bremen ist pro Jahr begrenzt.
Teilnehmerinnen und Teilnehmer	5. und 6. Klasse ☐ 7. und 8. Klasse ☐ 9. und 10. Klasse ☒ 11. Bis 13. Klasse ☒
Bemerkungen	/

Bereiche:	Finanzen	Nachhaltiger Konsum	Ernährung	Medien
Art	Workshop			
Bezeichnung	Lebensmittelverpackungen – was sollten wir dazu wissen!			
Erklärung	Einführung in das Thema: Anforderungen und Aufgaben von Lebensmittelverpackungen, Lebensmittelbedarfsgegenstände Gruppenarbeit: Verpackungen mit Schutzgasatmosphäre und mit Absorber, Haltbarkeit von tiefgekühlten Lebensmitteln, Grillparty – Marinieren in Alufolie, Symbolquiz Der Workshop soll ein Bewusstsein für die Problematik der Lebensmittelverpackungen schaffen und Änderungen im konkreten Einkaufsverhalten erzielen.			
Akteur mit Kontaktdaten	Verbraucherzentrale Bremen e.V. Zarah Philipson Altenweg 4 28195 Bremen Tel: 0421/1607783 E-Mail: info@vz-hb.de			
Umfang	2 Schulstunden*			
Benötigte Ressourcen	Klassenraum (30 qm) Tische und Stühle, Stromanschluss, Lehrkräfte			
Kosten	Keine. Das Angebot mit der Teilnahme der Verbraucherzentrale Bremen ist pro Jahr begrenzt.			
Teilnehmerinnen und Teilnehmer	5. und 6. Klasse ☐ 7. und 8. Klasse ☐ 9. und 10. Klasse ☒ 11. Bis 13. Klasse ☒			
Bemerkungen	*Diese Maßnahme muss durch Vor- oder Nachbereitung mit den Schülerinnen und Schüler ergänzt werden, damit sich der Zeitumfang, wie vom Verbraucherzentrale Bundesverband gefordert, auf mindestens 4 Schulstunden erhöht. Dies kann zum Beispiel in Form von Referaten oder Workshops erfolgen.			

Bereiche:	Finanzen	Nachhaltiger Konsum	Ernährung	Medien
Art	Stadtrundgang in der Bremer Innenstadt			
Bezeichnung	Klima, Wandel und Du?			
Erklärung	Der Rundgang besteht aus 5 Stationen und startet am Martini Anleger, dort befinden sich Flutmarken aus verschiedenen Hochwasserständen – woran die konkreten Auswirkungen Bre-mens und die kurze Einführung zum Klimawandel besonders deutlich werden. Anschließend geht es zu einer bekannten Bur-ger kette, wo die Schülerinnen und Schüler in kleinen Teams versuchen selbst Fragen rund ums Thema Fleisch zu beantwor-ten. Die Antworten werden dann in der Großgruppe gemeinsam diskutiert und der Gegenstand klimafreundlicher Ernährung wird somit beispielhaft am Thema Fleisch behandelt. Der nächste Zwischenstopp ist der Marktplatz, wo es um Mobilität und Co2 Ausstoß verschiedener Fortbewegungsmittel geht, deren zu-rückgelegte Strecke die Schülerinnen und Schüler mit Modellen im Vergleich darstellen. Im Anschluss folgt ein weiterer Halt an einem Handyladen in der Innenstadt – dort werden anhand der Wertschöpfungskette eines Handys dessen Herkunft sowie die Arbeitsbedingungen bei der Rohstoffgewinnung thematisiert. Bei der letzten Station geht es um die Bewusstseinsbildung problematischer Herstellungs-, Transport- und Absatzbedingungen. Anhand des Lebensweges einer Jeans werden Aspekte vermittelt und Zusammenhänge gemeinsam erarbeitet Insgesamt ist der Rundgang interaktiv angelegt. Die Schülerin-nen und Schüler erhalten zudem positive Handlungsalternativen und Denkanstöße – z.B. was heißt fairer Handel und können sich überlegen, was sie selbst durch ihr Einkaufsverhalten zum Klima-schutz beitragen können. Das Angebot findet im Rahmen von 3/4plus – clevere Energie- und Wassernutzung an Schulen im Land Bremen statt und wird gefördert von der gemeinnützigen Klimaschutzagentur energie-konsens.			
Akteur mit Kontaktdaten	Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) Landesverband Bremen Anne Emden Am Dobben 44 28203 Bremen Tel: 0421/7900250 Email: anne.emden@bund-bremen.net			

Umfang	2 Schulstunden*
Benötigte Ressourcen	Begleitung einer Aufsichtsperson
Kosten	Keine
Teilnehmerinnen und Teilnehmer	5. und 6. Klasse ☐ 7. und 8. Klasse ☒ 9. und 10. Klasse ☒ 11. Bis 13. Klasse ☐
Bemerkungen	*Diese Maßnahme muss durch Vor- oder Nachbereitung mit den Schülerinnen und Schüler ergänzt werden, damit sich der Zeitumfang, wie vom Verbraucherzentrale Bundesverband gefordert, auf mindestens 4 Schulstunden erhöht. Dies kann zum Beispiel in Form von Referaten oder Workshops erfolgen. Das Angebot richtet sich an die 8. und 9. Klasse

Bereiche:	Finanzen	Nachhaltiger Konsum	Ernährung	Medien
Art	Praktische Unterrichtseinheit von 2 Schulstunden			
Bezeichnung	Biologischer Gartenbau- oder alles Bio?			
Erklärung	Erkundung des biologisch bewirtschafteten Lehrgartens des Floratriums in Teams Grundlagen des Bioanbaus wie Kompostwirtschaft, Fruchtfolge, Gemüsemischkultur, biologischer Pflanzenschutz, Nützlings Förderung statt Pestizide kennen lernen. Alte und regionale Kultursorten ernten und probieren. Die Schülerinnen und Schüler lernen den geschlossenen Stoffkreislauf und ressourcenschonende Wirtschaftsweisen im Bioanbau kennen. Sie bekommen einen wertschätzenden Umgang mit Nahrungsmitteln aus der Region vermittelt. Als langfristiger Effekt wird ein bewusster Einkauf von regionalen und aus dem Bioanbau stammendem Obst und Gemüse angestrebt. Kostengünstige Handlungsalternativen wie der Einkauf auf dem Grünmarkt von saisonalen Produkten sowie die Möglichkeit des Eigenanbaus im Garten/Kleingarten werden thematisiert. Infos dazu gibt es beim LV der Gartenfreunde.			
Akteur mit Kontaktdaten	Landesverband der Gartenfreunde Bremen e.V. Dr. Sylke Brünn Johann-Friedrich-Walte-Straße 2 28357 Bremen Tel: 0421/336-551-21 Email: s.bruenn@gartenfreunde-bremen.de			
Umfang	2 Schulstunden*			
Benötigte Ressourcen	Die VA findet im 10.000 qm großen Lehrgarten des FlorAtriums in Horn-Lehe statt. Bitte wetterfeste Kleidung und Schuhe anziehen.			
Kosten	Förderung durch die Senatorin für Kinder und Bildung als außerschulischer Lernort, nur Materialkosten n. Absprache			
Teilnehmerinnen und Teilnehmer	5. und 6. Klasse ☒ 7. und 8. Klasse ☒ 9. und 10. Klasse ☒ 11. Bis 13. Klasse ☒			

Bemerkungen	*Diese Maßnahme muss durch Vor- oder Nachbereitung mit den Schülerinnen und Schüler ergänzt werden, damit sich der Zeitumfang, wie vom Verbraucherzentrale Bundesverband gefordert, auf mindestens 4 Schulstunden erhöht. Dies kann zum Beispiel in Form von Referaten oder Workshops erfolgen.
--------------------	---

Bereiche:	Finanzen	Nachhaltiger Konsum	Ernährung	Medien
Art	a) Projekttag/Exkursion im Bremer Blockland mit Hofbesuch (4,5 - 5 Stunden) b) Hofbesuche auf landwirtschaftlichen Betrieben (2- 3 Stunden)			
Bezeichnung	a) Unsere Landschaft am Stadtrand – mehr als nur eine Naturkulisse? -Landschafts- und Bauernhoferkundungen im Bremer Blockland b) Wo kommen unsere Nahrungsmittel her? (jeweils Milch, Fleisch, Obst und Gemüse)			
Erklärung	a) Naturkundlicher Spaziergang/Arbeiten an Stationen/Bauernhofbesuch Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erkunden mit Arbeitsbogen/Fragenzettel ggf. in Kleingruppen die Landschaft im Bremer Blockland. Dafür werden an markierten Stellen auf dem Weg durch das Blockland entsprechende Stationen aufgesucht, die der Vermittlung von Wissen und dem Verständnis der Kulturlandschaft dienen. (z.B. Erlenwäldchen als Indiz der naturbürtigen Vegetation, Kopfweiden als Indiz der historischen Nutzung, Wiese/Weide/Acker als Beispiele der aktuellen landwirtschaftlichen Nutzung). Der Abschluss der Veranstaltung ist auf einem Bauernhof (Milchviehbetrieb) um dort aktuelle Wirtschaftsweisen/Betriebsbedingungen der Nahrungsmittelproduktion (Milch) zu zeigen. Mit dem Projekt soll den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein Zugang zu ihrer Kultur- und Naturlandschaft am Stadtrand ermöglicht werden und damit ein Verständnis für die unterschiedlichen Nutzungsansprüche (Naturschutz, Landnutzung, Nahrungsmittelproduktion) erzielt werden. Die Landschaft am Stadtrand ist mehr als nur eine Naturkulisse, sie ist Ausdruck von menschlichen Nutzungsanforderungen! Thematische Inhalte sind die Urbarmachung des Landes sowie historische und aktuelle Nutzungen. Dabei sollen immer unterschiedliche Blickwinkel auf das Gebiet eingenommen werden und im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung der verantwortliche Umgang mit der Natur aufgezeigt werden. Das Verständnis für ökologische und wirtschaftliche Zusammenhänge, Gestaltungskompetenzen und Teamfähigkeit der Schülerinnen und Schüler sollen durch die Erfahrungen in einem lebensnahen Lernumfeld gefördert werden. Durch die Veranstaltungen („naturkundliche/r Spaziergang/fahrt“, Hofbesuch) soll die regionale Identifikation gefördert werden und damit das			

	Interesse an einer nachhaltigen Entwicklung der Bremer Landwirtschaft bzw. Landnutzung; Ebenso das ökonomische, ökologische und soziokulturelle Engagement im eigenen Lebensumfeld – hier insbesondere durch die eigenen Konsummuster hinsichtlich landwirtschaftlicher und gartenbaulicher Produkte. b) Hofbesuche - Inhalte und Ziele ähnlich wie bei A (ohne Stationsarbeit, dafür begleiteter naturkundlicher Spaziergang (die Wege bis zu den Höfen dauern bis zu einer Stunde zu Fuß) und konzentrieren sich fachlich auf den entsprechenden landwirtschaftlichen Betriebszweig und seine Erzeugnisse (z.B. Milch, Fleisch, Obst/Gemüse) – weiteres wie oben beschrieben.
Akteur mit Kontaktdaten	Landesverband der Gartenfreunde Bremen e.V. Heike Schneider Johann-Friedrich-Walte Straße 2 28357 Bremen Tel: 0421/336 551 22 Email: h.schneider@gartenfreunde-bremen.de
Umfang	a) Ca. 4 Schulstunden b) 2 - 3 Schulstunden
Benötigte Ressourcen	a) Wetterfeste Kleidung, Mobilität der Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch Fahrrad erforderlich; mindestens 1, besser 2 Aufsichtspersonen; Zeitraum April bis Oktober b) Wetterfeste Kleidung, Mobilität der Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch z.B. Fahrrad oder zu Fuß – dann Anfahrt mit ÖPNV bis zum Stadtrand; mindestens 1, besser 2 Aufsichtspersonen; Zeitraum April bis Oktober
Kosten	a) Honorar* Umweltbildnerin FlorAtrium: 208,- Euro für Durchführung der Veranstaltung; incl. Vorbereitung b) Honorar* Umweltbildnerin FlorAtrium: 104,- €; incl. Vorbereitung Honorar Landwirtinnen und Landwirte: 70,- € *(zurzeit wird diese Personalstelle im FlorAtrium nicht mehr vom Bremer Senat gefördert, sollte es sich ändern senkt sich der Preis)
Teilnehmerinnen und Teilnehmer	5. und 6. Klasse ☒ 7. und 8. Klasse ☒ 9. und 10. Klasse ☒ 11. Bis 13. Klasse ☒
Bemerkungen	Für b: fast für alle Jahrgangsstufen je nach Betrieb möglich, jedoch erst nach vorheriger Absprache/Anfrage mit dem Betriebsleiterinnen und Betriebsleitern

Bereiche:	Finanzen	Nachhaltiger Konsum	Ernährung	Medien
Art	Workshop, Projekttag/Exkursion			
Bezeichnung	Saisonales und Bio-Gemüse, Umweltschutztag auf einem ökologischen Gärtnerhof			
Erklärung	Was ist saisonales Gemüse und warum ist saisonales Gemüse nachhaltig? Was ist Bio-Gemüse und warum ist Bio-Gemüse nachhaltig? Umweltschutztag auf einem ökologischen Gärtnerhof. Hofrundgang, Mitmachaktion je nach Saison, Picknick, Austausch und Reflexion der Erlebnisse. Herstellung des Bezuges zur Bedeutung für die Ernährung bzw. nachhaltigen Konsum im Gespräch.			
Akteur mit Kontaktdaten	Gärtnerhof Oldendorf Rieke Neugebohrn Oldendorfer Landstraße 24 27729 Holste Tel: 0179-7885358 Email: rneugebohrn-gaertnerhof@posteo.de www.gaertnerhof-oldendorf.de			
Umfang	Nach Absprache (halbe und ganze Tage). Auch Projekte über ein Halbjahr oder Schuljahr.			
Benötigte Ressourcen	Für große Klassen zwei Aufsichtspersonen mitbringen, um Kleingruppen bilden zu können. Gerne Projekte von Schülergruppen			
Kosten	Max. €5 pro Person			
Teilnehmerinnen und Teilnehmer	5. und 6. Klasse ☒ 7. und 8. Klasse ☒ 9. und 10. Klasse ☒ 11. Bis 13. Klasse ☒			
Bemerkungen	/			

Bereiche:	Finanzen	Nachhaltiger Konsum	Ernährung	Medien
Art	Umweltbildungsveranstaltung			
Bezeichnung	Vom Korn zur Waffel			
Erklärung	a) Die Schülerinnen und Schüler mahlen Weizenkörner in der handbetriebenen Getreidemühle und schauen Vollkornmehl unter der Standlupe an. Sie wiegen Zutaten für den Waffelteig ab, rühren einen Waffelteig an, backen Waffeln und lassen sie sich schmecken. b) Die Schülerinnen und Schüler lernen verschiedene Getreidesorten kennen, den Unterschied von Weizen- und Weizenvollkornmehl und die Bedeutung für eine gesunde Ernährung. c) Die Schülerinnen und Schüler lernen ein Vollkornprodukt kennen, welches ihnen schmeckt und sie es selbst herstellen können.			
Akteur mit Kontaktdaten	Waller Umweltpädagogik Projekt (c/o Kulturhaus Walle – Brodepott Träger: Schulförderverein der Schule am Pulverberg Doris Petersson Schleswiger Straße 4 28219 Bremen Telefon: 01578-8651288 E-Mail: WUPP.Bremen@yahoo.de www.WUPP-Bremen.de			
Umfang	Ca. 3 Schulstunden*			
Benötigte Ressourcen	Die Veranstaltung findet auf dem Naturerlebnisgelände am Hagenweg/Ecke Fleetstraße statt. Es gibt zwei Komposttoiletten.			
Kosten	2€ pro SchülerIn			
Teilnehmerinnen und Teilnehmer	5. und 6. Klasse ☒ 7. und 8. Klasse ☐ 9. und 10. Klasse ☐ 11. Bis 13. Klasse ☐			
Bemerkungen	*Diese Maßnahme muss durch Vor- oder Nachbereitung mit den Schülerinnen und Schüler ergänzt werden, damit sich der Zeitumfang, wie vom Verbraucherzentrale Bundesverband gefordert, auf mindestens 4 Schulstunden erhöht. Dies kann zum Beispiel in Form von Referaten oder Workshops erfolgen.			

Bereiche:	Finanzen	Nachhaltiger Konsum	Ernährung	Medien
Art	Ausstellung/ Projekttag			
Bezeichnung	Trendgetränke – was ist drin, was ist dran?			
Erklärung	Trendgetränke wie Energydrinks, Sport- und Isogetränke sowie Alcopops sind in den letzten Jahren wie Pilze aus dem Boden geschossen, denn sie versprechen mehr als ein herkömmlicher Durstlöscher: mehr Fitness, mehr Fun, mehr Energy – kurz: alles, was Jugendliche angeblich benötigen, um "in" zu sein. Um die Jugendlichen für einen kritischen Umgang mit diesen "viel versprechenden" Getränken zu sensibilisieren, haben die Verbraucherzentralen eine Ausstellung konzipiert: "Die Mach-Bar-Tour". Sie führt die Jugendlichen durch insgesamt fünf verschiedene Bars. Diese bieten viele Ansatzpunkte, anhand derer die Problemfelder Werbung, Inhaltsstoffe und Umweltaspekte erlebnisnah und interaktiv vermittelt und gleichzeitig Handlungsalternativen aufgezeigt werden können. In der "Kost-Bar" geht es beispielsweise darum, selbst gemixte und industriell hergestellte Getränke am Geschmack zu erkennen. Darüber hinaus darf auch ein eigenes Getränk gemixt werden, das dann später in der "Wunder-Bar" durch ein Werbeplakat und einen peppigen Slogan zu einem echten Trendgetränk gekürt wird. Welche Zutaten für einen guten Durstlöscher überflüssig sind, wird in der "Denk-Bar" erarbeitet. Ist die PET-Flasche umweltfreundlicher als die Glasflasche? Dies erfährt man in der "Nutz-Bar". Dort werden Umweltaspekte und Gebrauchseigenschaften der verschiedenen Getränkeverpackungen unter die Lupe genommen. Zum Abschluss werden die Ergebnisse in der "Vorzeig-Bar" präsentiert. Jede Schülergruppe stellt "ihr" Trendgetränk vor, das nun auch die anderen Schülerinnen und Schüler testen dürfen. Die Ausstellung kann in Schulen durchgeführt werden.			
Akteur mit Kontaktdaten	Verbraucherzentrale Bremen e.V. Zarah Philipson Altenweg 4 28195 Bremen Tel: 0421 160 77 83 E-Mail: info@vz-hb.de			
Umfang	Komplettdurchlauf beträgt ca. 4 Schulstunden, pro Bar 20 Minuten			
Benötigte Ressourcen	Raum 30 qm mit Wasseranschluss, idealerweise im Erdgeschoss, Tische und Stühle, Stromanschluss, Spülmöglichkeit, Lehrkräfte			

	Wir benötigen für den Aktionszeitraum eine verantwortliche Ansprechpartnerin oder einen verantwortlichen Ansprechpartner an Ihrer Schule, die oder der uns für organisatorische Fragen zur Verfügung steht: • Räumlichkeiten • Anlieferung/Abtransport • Auf- und Abbau • Getränkelagerung • Information der betroffenen Kollegen/innen, Hausmeister, • Sekretariat, Schulküche, etc. Von der durchführenden Schule ist bereitzustellen: • 1 l Apfelsaft • 1 l Johannisnektar • 1 l Orangensaft • 1 l Ananassaft • 1 l Grapefruitsaft • 2 l Kirschnektar • 2 l Bananennektar • 250 ml Zitronensaft • 1 Pfirsichnektar • 2 l Mineralwasser mit Kohlensäure • 500 ml Energydrink (z.B. Bullit o.ä.) • 500 ml Sportlergetränk Zitrone-/Grapefruit Die Kosten werden gegen Vorlage des Einkaufsbelegs der ausschließlich Verbrauchsmaterial/ Getränke auflistet von der Verbraucherzentrale erstattet.
Kosten	Die Veranstaltungen werden von Mitarbeiterinnen der Verbraucherzentralen durchgeführt. Ihrer Schule entstehen Kosten von 3 € pro Schülerinnen und Schüler (unsere Ressourcen sind begrenzt).
Teilnehmerinnen und Teilnehmer	5. und 6. Klasse ☐ 7. und 8. Klasse ☒ 9. und 10. Klasse ☒ 11. Bis 13. Klasse ☐
Bemerkungen	/

Bereiche:	Finanzen	Nachhaltiger Konsum	Ernährung	Medien
Art	Projekttag, Mannschaftsspiel			
Bezeichnung	Mit Gemüse und Obst durch die Jahreszeit			
Erklärung	In Zeiten des globalen Handels ist es selbstverständlich geworden, dass wir eine Vielfalt an Nahrungsmitteln im Supermarkt vorfinden. Bei dem Mannschaftsspiel "PowerKauer" können Kinder am Beispiel von Obst und Gemüse selbst Zusammenhänge nachvollziehen: Sie erkennen, welche Obst- und Gemüsearten in Deutschland wachsen, wann sie erhältlich sind und welche aus fernen Ländern zu uns transportiert werden. Die Spielerinnen und Spieler "wandern" dabei durch die Jahreszeiten, müssen Fragen beantworten und kleine Aktionen durchführen. Die "PowerKauer" sind vier clevere Freunde: Benni, Emma, Klara und Paul. Sie würfeln sich durch die Jahreszeiten und stoßen dabei auf viele Fragen zu heimischen und exotischen Obst- und Gemüsearten, die es zu beantworten gilt: Wie lange ist eine Kiwi aus Neuseeland unterwegs, bis sie bei uns im Supermarkt liegt? In welchen Ländern wachsen eigentlich Avocados? Wann werden Kartoffeln geerntet? Wichtig ist nicht nur, die richtigen Antworten parat zu haben - Aktionskarten fordern die Spieler darüber hinaus zu sportlichen Einlagen und Wahrnehmungstests auf. Richtig spannend wird das Spiel durch ein Schiff, das um die Wette mit dem Gemüse sammelnden Kinderteams fährt und Exotisches quer über den Ozean bringt. Denn die PowerKauer müssen verhindern, dass das Schiff zuerst in den Zielhafen einläuft. Eine separate Weltkarte, auf der die wichtigsten Anbauggebiete bekannter Obst und Gemüsearten verzeichnet sind, hilft bei der Beantwortung der Fragen. Das auf einem 1,5 mal 1,5 Meter großen, attraktiv gestalteten Spielplan durchgeführte Mannschaftsspiel ist konzipiert für Kinder zwischen acht und zwölf Jahren und kann in Schulen eingesetzt werden. Das Spiel ist für Gruppen von maximal 15 acht- bis zwölfjährigen Kindern konzipiert. Die Kinder erkennen den Unterschied zwischen heimischen und exotischen Lebensmitteln. Sie lernen die Wachstumsphasen und Haupterntezeiten landwirtschaftlicher Nutzpflanzen kennen, erkennen die Vorteile regionaler Lebensmittel und erwerben darüber hinaus geografische Kenntnisse. Die Verbraucherzentrale verleiht das Spiel gegen eine Kautions			

	und Übernahme der Versandkosten. Auf Anfrage führt die Verbraucherzentrale Spielleiterschulungen durch.
Akteur mit Kontaktdaten	Verbraucherzentrale Bremen e.V. Zarah Philipson Altenweg 4 28195 Bremen Tel: 0421 160 77 83 E-Mail: info@vz-hb.de
Umfang	Ein Spielvorgang dauert 30 bis 50 Minuten*
Benötigte Ressourcen	Raumgröße mind. 25m ²
Kosten	Ausleihgebühr von 30,00€ + Versandkosten
Teilnehmerinnen und Teilnehmer	5. und 6. Klasse ☒ 7. und 8. Klasse ☒ 9. und 10. Klasse ☐ 11. Bis 13. Klasse ☐
Bemerkungen	* Diese Maßnahme muss durch Vor- oder Nachbereitung mit den Schülerinnen und Schüler ergänzt werden, damit sich der Zeitumfang, wie vom Verbraucherzentrale Bundesverband gefordert, auf mindestens 4 Schulstunden erhöht. Dies kann zum Beispiel in Form von Referaten oder Workshops erfolgen.

Bereiche:	Finanzen	Nachhaltiger Konsum	Ernährung	Medien
Art	Praktische Unterrichtseinheit (ca. 1,5 zeit-Std.) in Teamarbeit			
Bezeichnung	"Rund um den Apfel"			
Erklärung	-Gemeinsames Sammeln der Äpfel auf A&Ö-Obstwiese Begleitend Infos zum Apfel allgemein (Aufbau, Kern-Verbreitung, "Wurmlöcher", Matschäpfel/ Zersetzung...) Lebensraum Apfelbaum (Tiere oder Spuren von Tieren) Gegenüberstellung Apfel von Obstwiese und Apfel aus dem Supermarkt (Optik, Pestizide, Transportwege ...) Was wird alles aus Äpfeln gemacht? Warum sind Äpfel gesund? Gemeinsame Verarbeitung der Äpfel zu Saft Gemeinsame Verkostung des Saftes			
Akteur mit Kontaktdaten	Arbeit & Ökologie - Betrieb der ÖkoNet GmbH Fr. Birgit Wendelken Amersfoorter Str. 8 28259 Bremen Tel: 0421/ 9594314 Email: Lehrgelaende@arbeit-oekologie.de			
Umfang	2 Schulstunden*			
Benötigte Ressourcen	Die Veranstaltung findet auf dem Lehrgelände von A&Ö statt. Unterstand und Toiletten sind vorhanden.			
Kosten	2,00 € pro Teilnehmerinnen und Teilnehmer			
Teilnehmerinnen und Teilnehmer	5. und 6. Klasse ☒ 7. und 8. Klasse ☒ 9. und 10. Klasse ☒ 11. Bis 13. Klasse ☐			
Bemerkungen	* Diese Maßnahme muss durch Vor- oder Nachbereitung mit den Schülerinnen und Schüler ergänzt werden, damit sich der Zeitumfang, wie vom Verbraucherzentrale Bundesverband gefordert, auf mindestens 4 Schulstunden erhöht. Dies kann zum Beispiel in Form von Referaten oder Workshops erfolgen.			

Bereiche:	Finanzen	Nachhaltiger Konsum	Ernährung	Medien
Art		Projekttag		
Bezeichnung		KlimaBurger-Workshop		
Erklärung		Was wird gemacht? - Gemeinsames Zubereiten eines klimafreundlichen Burger-Menüs - Umweltbewertung des Gerichtes anhand einer Klimawaage Was lernen die Schülerinnen und Schüler? - Bewusstsein schaffen für Klimawandel und deren Auswirkungen/ ernährungsspezifische Alternativen und Möglichkeiten aufzuzeigen (hier am Beispiel Burger) - Nachhaltiger Konsum in der Ernährung (Transportwege beim Einkauf, virtuelles Wasser, ...) - Zubereitung eines klimafreundlichen Burgers Langfristige Effekte? - Bewusstere Lebensmittelauswahl und klimafreundliche Ernährung - Nützliche Infos Thematische Vorbereitung auf das Thema Klimawandel ist sinnvoll.		
Akteur mit Kontaktdaten		Klimahaus Bremerhaven Leiter Wissenschaft und Bildung Jens Tanneberg Tel: 0471-902030-80 Email: tanneberg@klimahaus-bremerhaven.de		
Umfang		3 Schulstunden*		
Benötigte Ressourcen		Kochschule vorhanden. Zwei Begleitpersonen notwendig		
Kosten		Die Kosten pro Workshop pro Schülerin oder Schüler liegen bei 12€ (Eintritt und Lebensmittel inklusive). Mindestanzahl an Teilnehmerinnen und Teilnehmern: 15. Sollte die TN-Zahl darunter liegen, würden wir eine Pauschale von 150€ berechnen.		
Teilnehmerinnen und Teilnehmer		5. und 6. Klasse ☒ 7. und 8. Klasse ☒ 9. und 10. Klasse ☒ 11. Bis 13. Klasse ☒		

Bemerkungen	* Diese Maßnahme muss durch Vor- oder Nachbereitung mit den Schülerinnen und Schüler ergänzt werden, damit sich der Zeitumfang, wie vom Verbraucherzentrale Bundesverband gefordert, auf mindestens 4 Schulstunden erhöht. Dies kann zum Beispiel in Form von Referaten oder Workshops erfolgen.
--------------------	---

Bereiche:	Finanzen	Nachhaltiger Konsum	Ernährung	Medien
Art	Projekttag oder Exkursion			
Bezeichnung	Virtuelles Wasser - 2.400 Liter Wasser für einen Hamburger?			
Erklärung	Inhalt: Wieviel Wasser wird für die Produktion einer Tomate aus Spanien verbraucht? Was bedeutet virtuelles Wasser? Als Einstieg ins Thema wird anhand von Begriffskärtchen der Kenntnisstand ermittelt. Es stehen dann vier Unterthemen zur Auswahl, zu denen die Schülerinnen und Schüler in Gruppen arbeiten: Baumwolle, Nahrungsmittel, Tourismus und Wasserfußabdruck weltweit. Sie erhalten dazu Arbeitsbögen und praktisches Anschauungsmaterial sowie Fragestellungen, die sie für die Präsentation in der Großgruppe nutzen können. Mit der Methode des Gruppenpuzzles können die Schülerinnen und Schüler von- und miteinander lernen. Ziele: Selbständige Erarbeitung eines Themas, sich eine eigene Meinung bilden und gemeinsam Handlungsmöglichkeiten entwickeln. Förderung der Gestaltungskompetenz als Beitrag zur Bildung für nachhaltige Entwicklung			
Akteur mit Kontaktdaten	Bremer Informationszentrum für Menschenrechte und Entwicklung (biz) Frau Birte Habel Bahnhofsplatz 13 282195 Bremen Tel: 0421 17 19 10 Email: b.habel@bizme.de			
Umfang	4-5 Schulstunden			
Benötigte Ressourcen	Klassenraum			
Kosten	Kostenlos			
Teilnehmerinnen und Teilnehmer	5. und 6. Klasse ☐ 7. und 8. Klasse ☐ 9. und 10. Klasse ☒ 11. Bis 13. Klasse ☐			
Bemerkungen	/			

Bereiche:	Finanzen	Nachhaltiger Konsum	Ernährung	Medien
Art	Vortrag, Gruppenarbeit und Diskussion			
Bezeichnung	Wie die Werbung mit uns spielt			
Erklärung	Wirkungsweise von Sprache in der Werbung: Die Schülerinnen und Schüler lernen, wie uns Sprache beeinflusst und welche Stilmittel es gibt. Sie checken selber verschiedene Werbebotschaften auf ihre sprachlichen Mittel und präsentieren die Ergebnisse vor der Klasse.			
Akteur mit Kontaktdaten	Verbraucherzentrale Bremen e.V. Zarah Philipson Altenweg 4 28195 Bremen Tel: 0421 160 77 83 E-Mail: info@vz-hb.de			
Umfang	2 Schulstunden*			
Benötigte Ressourcen	Raum, Stifte, Tische, Scheren, internetfähiger PC			
Kosten	350€			
Teilnehmerinnen und Teilnehmer	5. und 6. Klasse ☐ 7. und 8. Klasse ☒ 9. und 10. Klasse ☐ 11. Bis 13. Klasse ☐			
Bemerkungen	*Diese Maßnahme muss durch Vor- oder Nachbereitung mit den Schülerinnen und Schüler ergänzt werden, damit sich der Zeitumfang, wie vom Verbraucherzentrale Bundesverband gefordert, auf mindestens 4 Schulstunden erhöht. Dies kann zum Beispiel in Form von Referaten oder Workshops erfolgen.			

Bereiche:	Finanzen	Nachhaltiger Konsum	Ernährung	Medien
Art	Vortrag, Gruppenarbeit und Diskussion			
Bezeichnung	Willenserklärung und Kaufvertrag			
Erklärung	Erkennen von Willenserklärungen und Ausüben, um Handlungssicherheit in Kaufsituationen zu entwickeln. Ziel ist es, Handlungskompetenz zu vermitteln. Erweiterbar um Taschengeld, Geschäftsfähigkeit und Umgang mit Geld.			
Akteur mit Kontaktdaten	Verbraucherzentrale Bremen e.V. Zarah Philipson Altenweg 4 28195 Bremen Tel: 0421 160 77 83 E-Mail: info@vz-hb.de			
Umfang	2-4 Schulstunden*			
Benötigte Ressourcen	Raum, Beamer, Internet und PC			
Kosten	350€ - 500€			
Teilnehmerinnen und Teilnehmer	5. und 6. Klasse ☐ 7. und 8. Klasse ☒ 9. und 10. Klasse ☐ 11. Bis 13. Klasse ☐			
Bemerkungen	*Diese Maßnahme muss durch Vor- oder Nachbereitung mit den Schülerinnen und Schüler ergänzt werden, damit sich der Zeitumfang, wie vom Verbraucherzentrale Bundesverband gefordert, auf mindestens 4 Schulstunden erhöht. Dies kann zum Beispiel in Form von Referaten oder Workshops erfolgen. Erweiterbar um Taschengeld, Geschäftsfähigkeit und Umgang mit Geld			

Bereiche:	Finanzen	Nachhaltiger Konsum	Ernährung	Medien
Art	Vortrag, Gruppenarbeit und Diskussion			
Bezeichnung	YouTube & Co. – Was ist erlaubt im Netz?			
Erklärung	Negative Seiten von YouTube (Urheberrechtsverletzungen, Schadensersatzforderungen). Unterscheiden zwischen legalen und illegalen Downloads.			
Akteur mit Kontaktdaten	Verbraucherzentrale Bremen e.V. Zarah Philipson Altenweg 4 28195 Bremen Tel: 0421 160 77 83 E-Mail: info@vz-hb.de			
Umfang	4-6 Schulstunden			
Benötigte Ressourcen	Raum, Stifte, Tische, Scheren, internetfähiger PC			
Kosten	500€- 750€			
Teilnehmerinnen und Teilnehmer	5. und 6. Klasse ☒ 7. und 8. Klasse ☒ 9. und 10. Klasse ☐ 11. Bis 13. Klasse ☐			
Bemerkungen	/			

Bereiche:	Finanzen	Nachhaltiger Konsum	Ernährung	Medien
Art	Vortrag, Gruppenarbeit, Recherche, Diskussion			
Bezeichnung	Daten außer Kontrolle			
Erklärung	Soziale Netzwerke wie Facebook, Instagram oder Myspace sind heute fester Bestandteil der eigenen Erlebniswelt der Jugendlichen. Gut ein Drittel der deutschen Internetnutzer loggt sich regelmäßig in einem Online-Netzwerk ein. Bei Jugendlichen ist der Anteil mindestens doppelt so hoch. Inzwischen sind allein beim weltweit größten Netzwerk Facebook über 12 Millionen Deutsche registriert. Wer als Jugendlicher nicht Mitglied in einem Sozialen Netzwerk ist, gilt fast schon als isoliert. Diese Unterrichtseinheit soll Jugendliche für das Thema Datenschutz sensibilisieren und so einen Beitrag zur Medienkompetenz junger Internetnutzerinnen und -nutzer leisten.			
Akteur mit Kontaktdaten	Verbraucherzentrale Bremen e.V. Zarah Philipson Altenweg 4 28195 Bremen Tel: 0421 160 77 83 E-Mail: info@vz-hb.de			
Umfang	4-6 Schulstunden			
Benötigte Ressourcen	Raum, internetfähiger PC, Metaplanwände			
Kosten	500€ - 700€			
Teilnehmerinnen und Teilnehmer	5. und 6. Klasse ☐ 7. und 8. Klasse ☒ 9. und 10. Klasse ☒ 11. Bis 13. Klasse ☐			
Bemerkungen	/			

Bereiche:	Finanzen	Nachhaltiger Konsum	Ernährung	Medien
Art	Workshop ExpertInnenkonferenz mit Schülerinnen und Schülern, individuelle Workshops, Vorträge für Eltern und Lehrkräfte			
Bezeichnung	ExpertInnenkonferenz Web 2.0 Einzelne Namen der Workshops und Vorträge			
Erklärung	ExpertInnenkonferenz Web 2.0: Workshop in denen das aktuelle Medienverhalten der Kinder und Jugendlichen thematisiert und reflektiert wird. Ihre Eigenverantwortung wird gestärkt mit dem Ziel die Mediennutzung zu reflektieren bzw. das Bewusstsein zu schärfen. Gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern und Lehrkräften wird ein kreativer Tagesablauf gestaltet. Die Methode der ExpertInnenkonferenz ist flexibel und kann mit einer oder mehreren Schulklassen gleichzeitig durchgeführt werden. Der gesamte Workshop Zeitraum beträgt in der Regel 6 Schulstunden.			
Akteur mit Kontaktdaten	Jugendinfo Servicebüro Markus Gerstmann Grünenstr. 7 28199 Bremen Tel: 0421 33008915 Email: gerstmann@jugendinfo.de			
Umfang	Ein Schultag			
Benötigte Ressourcen	Aula und Klassenräume mit Beamer, Lehrkraft			
Kosten	Pro Klasse 400 €, exkl. MwSt.; pro Jahrgang 600€, exkl. MwSt. Kostenloser Elternabend			
Teilnehmerinnen und Teilnehmer	5. und 6. Klasse ☒ 7. und 8. Klasse ☒ 9. und 10. Klasse ☐ 11. Bis 13. Klasse ☐			
Bemerkungen	/			

Bereiche:	Finanzen	Nachhaltiger Konsum	Ernährung	Medien
Art	Außerschulischer Lernort			
Bezeichnung	Fake-News			
Erklärung	In einem Workshop setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit Fake-News in den Medien auseinander. Lernziele: Auseinandersetzung mit Fake-News. Hilfsmittel zum Überprüfen kennenlernen. Kritischer Medienumgang. Erwerb von Medienkompetenz und Informationskompetenz. Langfristige Effekte: Schülerinnen und Schüler erfahren Unterstützung durch das Fachpersonal und erleben ob und wie Informationsinhalte überprüft und genutzt werden können.			
Akteur mit Kontaktdaten	Stadtbibliothek Bremerhaven Juliane Keil Bürgermeister-Schmid-Str. 10 27568 Bremen Tel: 0471 590 2026 E-Mail: Juliane.Keil@magistrat.bremerhaven.de			
Umfang	2 Schulstunden*			
Benötigte Ressourcen	Raum, Aufsichtsperson			
Kosten	kostenlos			
Teilnehmerinnen und Teilnehmer	5. und 6. Klasse ☐ 7. und 8. Klasse ☐ 9. und 10. Klasse ☒ 11. Bis 13. Klasse ☐			
Bemerkungen	Es wird um rechtzeitige Anmeldung gebeten. *Diese Maßnahme muss durch Vor- oder Nachbereitung mit den Schülerinnen und Schüler ergänzt werden, damit sich der Zeitumfang, wie vom Verbraucherzentrale Bundesverband gefordert, auf mindestens 4 Schulstunden erhöht. Dies kann zum Beispiel in Form von Referaten oder Workshops erfolgen.			

Bereiche:	Finanzen	Nachhaltiger Konsum	Ernährung	Medien
Art	Außerschulischer Lernort			
Bezeichnung	Fit für die Projektarbeit			
Erklärung	Einführung in Suchstrategien, Suchwege und Recherchemöglichkeiten zur Literaturbeschaffung im Zuge der Projekt-/Facharbeit. Lernziele: Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit Suchbegriffen und Suchstrategien auseinander. Sie erlernen die Nutzung einer Bibliothek. Darüber hinaus lernen sie weitere Recherchemöglichkeiten wie Verbundkataloge, Datenbanken u.ä. kennen und erfahren wie sie die benötigte Literatur erhalten. Langfristige Effekte: Schülerinnen und Schüler erfahren Unterstützung durch das Fachpersonal. Sie lernen im Rahmen der Facharbeit/ Projektarbeit wie eine wissenschaftliche Arbeit erstellt wird und wie dazu Bibliotheken und Literatur genutzt werden.			
Akteur mit Kontaktdaten	Stadtbibliothek Bremerhaven Juliane Keil Bürgermeister-Schmid-Str. 10 27568 Bremen Tel: 0471 590 2026 E-Mail: Juliane.Keil@magistrat.bremerhaven.de			
Umfang	2 Schulstunden*			
Benötigte Ressourcen	Aula und Klassenräume mit Beamer, Lehrkraft			
Kosten	Pro Klasse 400 €, exkl. MwSt.; pro Jahrgang 600€, exkl. MwSt. Kostenloser Elternabend			
Teilnehmerinnen und Teilnehmer	5. und 6. Klasse ☐ 7. und 8. Klasse ☐ 9. und 10. Klasse ☐ 11. Bis 13. Klasse ☒			
Bemerkungen	Es wird um rechtzeitige Anmeldung gebeten. *Diese Maßnahme muss durch Vor- oder Nachbereitung mit den Schülerinnen und Schüler ergänzt werden, damit sich der Zeitumfang, wie vom Verbraucherzentrale Bundesverband gefordert, auf mindestens 4 Schulstunden erhöht. Dies kann zum Beispiel in Form von Referaten oder Workshops erfolgen.			

Bereiche:	Finanzen	Nachhaltiger Konsum	Ernährung	Medien
Art	Außerschulischer Lernort			
Bezeichnung	Unterschiedliche Einführungen in die Medienrecherche und Bibliotheksnutzung für alle Klassenstufen			
Erklärung	Kompetenzen: Bibliotheksnutzung, Lesekompetenz, Medienkompetenz, Informationskompetenz auch über Bibliothek hinaus z.B. Fakenews. Langfristige Effekte: Schülerinnen und Schüler erfahren Unterstützung durch das Fachpersonal und erleben ob und wie Informationsinhalte überprüft und genutzt werden können.			
Akteur mit Kontaktdaten	Stadtbibliothek Bremerhaven Juliane Keil Bürgermeister-Schmid-Str. 10 27568 Bremen Tel: 0471 590 2026 E-Mail: Juliane.Keil@magistrat.bremerhaven.de			
Umfang	2 Schulstunden*			
Benötigte Ressourcen	Keine			
Kosten	Keine			
Teilnehmerinnen und Teilnehmer	5. und 6. Klasse ☒ 7. und 8. Klasse ☒ 9. und 10. Klasse ☒ 11. Bis 13. Klasse ☒			
Bemerkungen	*Diese Maßnahme muss durch Vor- oder Nachbereitung mit den Schülerinnen und Schüler ergänzt werden, damit sich der Zeitumfang, wie vom Verbraucherzentrale Bundesverband gefordert, auf mindestens 4 Schulstunden erhöht. Dies kann zum Beispiel in Form von Referaten oder Workshops erfolgen.			

Anlage 2: Lehrkräftefortbildungen

Die folgenden Tabellen zeigen exemplarisch Fortbildungen im Bereich der Verbraucherbildung für Lehrkräfte, die an Bremer Schulen unterrichten. Die Angebote sind größtenteils dem Katalog des Landesinstituts für Schule Bremen^{xxvii} entnommen. Dort finden Sie eine Liste mit allen weiteren Terminen und Titeln der jeweils aktuellen Angebote. Für genauere Informationen über Daten und Kosten sollte das Landesinstitut für Schulen direkt angesprochen werden. Für jede Fortbildung ist der angesprochene Bereich der Verbraucherbildung markiert.

Bereiche:	Finanzen	Nachhaltiger Konsum	Ernährung	Medien
------------------	-----------------	----------------------------	------------------	---------------

Bereiche:	Finanzen	Nachhaltiger Konsum	Ernährung	Medien
Bezeichnung	Schülerfirmen-Award – Vorbereitung 17-60401 ^{xxviii}			
Inhalt	Beim Schülerfirmen-Award werden Schülerfirmen dazu aufgerufen, ihr Handeln für eine zukunftsfähige Wirtschaft einzusetzen. Zur Erstellung der Bewerbungsunterlagen bietet das Landesinstitut für Schule in Kooperation mit dem biz einen Vorbereitungskurs an. Die Schülerinnen und Schüler können die Nachhaltigkeit ihrer Firmen erkunden, die Lehrkräfte sich über die aktuellen Entwicklungen und Möglichkeiten austauschen. Es werden Fragen zu folgenden Themen bearbeitet: - gerechter“ Einkauf von Rohstoffen - der Umgang miteinander im Betrieb - Verantwortung für die Umwelt			
Institution	Landesinstitut für Schule Veranstaltungsleitung: Birte Habel, Claudia Schettler Am Weidedamm 20 28215 Bremen			
Umfang	2 Stunden			
Kosten	Teilnehmerentgelt für Externe: 14,00 €			
Bemerkungen	Zielgruppe: Primarstufe, Förderzentren, Sekundarstufe I Oberschule, Sekundarstufe I Gymnasium, Sekundarstufe II gymnasiale Oberstufe, Sekundarstufe II Berufsbildende Schulen			

Bereiche:	Finanzen	Nachhaltiger Konsum	Ernährung	Medien
Bezeichnung	Schülerfirmen gründen und weiterentwickeln 17-60402^{xxix}			
Inhalt	Durch Schülerfirmen können handlungsorientiert wirtschaftliche Grundkenntnisse erworben werden. So können Schülerinnen und Schüler jeder Schulform wichtige Kompetenzen für das Arbeits- und Berufsleben erwerben. Es werden die neue Bremer Handreichung vorgestellt und weitere umfangreiche Materialien auf der itslearning-Plattform. Nach der Fortbildung wissen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, worauf bei der Gründung einer Schülerfirma geachtet werden muss und können erste Planungsschritte unternehmen.			
Institution	Landesinstitut für Schule Veranstaltungsleitung: Claudia Schettler Am Weidedamm 20 28215 Bremen			
Umfang	1,5 Stunden			
Kosten	Teilnehmerentgelt für Externe: 10,50 €			
Teilnehmerinnen und Teilnehmer	Lehrkräfte die die Gründung einer Schülerfirma planen oder schon eine Schülerfirma betreiben und neue Anregungen zur Weiterentwicklung suchen.			
Bemerkungen	Zielgruppe: Primarstufe, Förderzentren, Sekundarstufe I Oberschule, Sekundarstufe I Gymnasium, Sekundarstufe II gymnasiale Oberstufe, Sekundarstufe II Berufsbildende Schulen			

Bereiche:	Finanzen	Nachhaltiger Konsum	Ernährung	Medien
Bezeichnung	Kreative & innovative Methoden 17-60403^{xxx}			
Inhalt	In der Fortbildung werden kreative und innovative Methoden zur Gründung sowie Weiterentwicklung einer nachhaltigen Schülerfirma (NaSch) vorgestellt und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können diese selbst ausprobieren. Dabei nehmen sie z.B. die Rolle von Unternehmerinnen und Unternehmern ein, entwickeln in Teamarbeit in kurzer Zeit Ideen zu Produkten und lernen in einem „Elevator Pitch“ ihre Geschäftsidee optimal zu „verkaufen“. Mit dem „Business Model Canvas“, aus der Start-Up Szene kommend, lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Möglichkeit zur dynamischen Weiterentwicklung und Visualisierung ihres Geschäftsmodells kennen. Es werden außerdem Beispiele aus der Praxis gegeben.			
Institution	Landesinstitut für Schule Veranstaltungsleitung: Irmgard Poggemann, Stephanie Pröpsting Am Weidedamm 20 28215 Bremen			
Umfang	8 Stunden			
Kosten				
Bemerkungen	Zielgruppe: Sekundarstufe I Oberschule, Sekundarstufe I Gymnasium, Sekundarstufe II gymnasiale Oberstufe, Sekundarstufe II Berufsbildende Schulen			

Bereiche:	Finanzen	Nachhaltiger Konsum	Ernährung	Medien
Bezeichnung	Geoinfotag im Land Bremen 17-31301-10^{xxxi}			
Inhalt	Zwei Vorträge unterschiedlicher Dozentinnen und Dozenten mit Unterrichtsbezug zum Thema (fairer) globaler Handel, anschließend Workshops zu wahlweise unterrichtsrelevanten Themen, begleitet von Ausstellungen der Verlage und kollegialer Austausch, auch mit Mitgliedern des Landesverbandes der Schulgeographen, Fachleiterinnen und Fachleitern des Landesinstituts für Schule (LIS), Vertreterinnen und Vertretern der Geografiedidaktik der Uni Bremen, und der Senatorin für Kinder und Bildung. Ziele: Fachkompetenz und Fachwissen der Kolleginnen und Kollegen zu bildungsrelevanten Unterrichtsthemen erweitern, methodische und didaktische Anregungen und Material für den Unterricht dieser Themen bereitstellen, Lebensweltbezug und praktische Beispiele erfahren, Vernetzung der Fachbereiche Geografie, GUP und Wirtschaft in Bremen und Bremerhaven fördern.			
Institution	Landesinstitut für Schule Veranstaltungsleitung: Robert Böttinger Am Weidedamm 20 28215 Bremen			
Umfang	4 Stunden			
Kosten	Teilnehmerentgelt für Externe: 28,00 €			
Bemerkungen	Zielgruppe: Sekundarstufe I Oberschule, Sekundarstufe I Gymnasium, Sekundarstufe II gymnasiale Oberstufe. Das Angebot des LIS ändert sich jährlich. Unter dem angegebenen Link des LIS finden Sie eine Liste mit allen Terminen und Titeln der jeweils aktuellen Angebote.			

Bereiche:	Finanzen	Nachhaltiger Konsum	Ernährung	Medien
Bezeichnung	Bienen als Thema im Unterricht für Grundschule bis Sekundarstufe II. 17-21206 ^{xxxii}			
Inhalt	In Teilgruppen werden den Lehrkräften kurze inhaltliche Aspekte rund um das Thema Biene vermittelt, um dann das Objekt Biene im Bienenvolk kennen zu lernen. Das Lebewesen Biene sowie den Lehrerbienenstand als außerschulischer Lernort kennen lernen, Ängste und Vorbehalte abbauen, Anregungen für die thematische Einbindung in den Unterricht sammeln.			
Institution	Landesinstitut für Schule Veranstaltungsleitung: Felix Hahn, Monique Esitalier, Anke Schef-fer-Hincke, Thomas Janssen Am Weidedamm 20 28215 Bremen			
Umfang	3 Stunden			
Kosten	Teilnehmerentgelt für Externe: 21,00 €			
Bemerkungen	Zielgruppe: Primarstufe, Förderzentren, Sekundarstufe I Oberschu-le, Sekundarstufe I Gymnasium, Sekundarstufe II gymnasiale Ober-stufe. Das Angebot des Landesinstituts für Schule (LIS) ändert sich jähr-lich. Unter dem angegebenen Link des LIS finden Sie eine Liste mit allen Terminen und Titeln der jeweils aktuellen Angebote.			

Bereiche:	Finanzen	Nachhaltiger Konsum	Ernährung	Medien
Bezeichnung	Schulhomepage-Schulung „Basis“ 17-90314^{xxxiii}			
Inhalt	Das KoGIs-Baukastensystem (SixCMS) stellt grundlegende Funktionen für die Erstellung einer vollständigen Struktur und inhaltlichen Pflege Ihres schulischen Internetauftritts zur Verfügung. Die Funktionen zeichnen sich dadurch aus, dass sie vollständig barrierefrei gestaltet sind und dem bremischen Design der Verwaltung entsprechen.			
Institution	Landesinstitut für Schule Veranstaltungsleitung: Dr. Jörn Frankenfeld, Stefan Wilcke Am Weidedamm 20 28215 Bremen			
Umfang	3 Stunden			
Kosten	Teilnehmerentgelt für Externe: 21,00 €			
Bemerkungen	Zielgruppe: Sekundarstufe I Oberschule, Sekundarstufe I Gymnasium, Sekundarstufe II gymnasiale Oberstufe. Das Angebot des Landesinstituts für Schule (LIS) ändert sich jährlich. Unter dem angegebenen Link des LIS finden Sie eine Liste mit allen Terminen und Titeln der jeweils aktuellen Angebote.			

Bereiche:	Finanzen	Nachhaltiger Konsum	Ernährung	Medien
Bezeichnung	Aus Spiel wird Ernst 17-70002-01 ^{xxxiv}			
Inhalt	Die Verbreitung mobiler Internetgeräte hat den Glücksspielmarkt völlig neu geordnet. Viele jüngere Menschen sind heute in Gefahr durch spielerisch wirkende Angebote zum Zocken verleitet zu werden und möglicher Weise dabei zu bleiben. Glücksspiel ist ein Thema, auf das Schule durch Aufklärung vorbereiten und vorbereitet sein sollte. Welche Mythen gibt es? Welche gesetzlichen Bestimmungen? Wo sind die Gefahren? Mit nur wenigen Maßnahmen können Schutzfaktoren aufgebaut werden, die Schülerinnen und Schüler stärken, sich gegen missliebige Angebote aus dem Netz und in ihrer Umwelt zu wehren. In dieser Fortbildung erhalten Sie Einblick in die Situation in Bremen zum Thema Glücksspiel, Kenntnisse zu gesetzlichen Grundlagen, Informationsquellen für Lehrkräfte sowie Hilfsangebote für Schülerinnen und Schüler.			
Institution	Landesinstitut für Schule Veranstaltungsleitung: Dr. Oliver Peters Am Weidedamm 20 28215 Bremen			
Umfang	3,5 Stunden			
Kosten	Teilnehmerentgelt für Externe: 24,50 €			
Bemerkungen	Zielgruppe: Sekundarstufe I Oberschule, Sekundarstufe I Gymnasium, Sekundarstufe II gymnasiale Oberstufe. Das Angebot des Landesinstituts für Schule (LIS) ändert sich jährlich. Unter dem angegebenen Link des LIS finden Sie eine Liste mit allen Terminen und Titeln der jeweils aktuellen Angebote.			

Bereiche:	Finanzen	Nachhaltiger Konsum	Ernährung	Medien
Bezeichnung	Augenblick mal! 17-90301 ^{xxxv}			
Inhalt	Wie gehen gemeinsam mit Kameras oder dem Smartphone auf die unterhaltsame Suche nach unbeachteten Gesichtern der Stadt und entdecken so ganz neue Sichtweisen. Lernen Sie ein einfach umsetzbares Fotoprojekt für Schülerinnen und Schüler jeder Altersstufe und Sprachkenntnisse kennen, das vielfältig im (Kunst-) Unterricht eingesetzt werden kann: Zur Erkundung der Umgebung, um Gesprächsanlässe zu schaffen, den kreativen Umgang mit Medien zu schulen und künstlerische Ausdrucksformen zu üben.			
Institution	Landesinstitut für Schule Veranstaltungsleitung: Britta Düsterhoff Am Weidedamm 20 28215 Bremen			
Umfang	3 Stunden			
Kosten	Teilnehmerentgelt für Externe 21,00 €			
Bemerkungen	Zielgruppe: Sekundarstufe I Oberschule, Sekundarstufe I Gymnasium, Sekundarstufe II gymnasiale Oberstufe. Das Angebot des Landesinstituts für Schule (LIS) ändert sich jährlich. Unter dem angegebenen Link des LIS finden Sie eine Liste mit allen Terminen und Titeln der jeweils aktuellen Angebote.			

Bereiche:	Finanzen	Nachhaltiger Konsum	Ernährung	Medien
Bezeichnung	Mediacoach in Schulen Fortbildung mit Zertifikat^{xxxvi}			
Inhalt	In einer Schule ist es nicht wichtig, dass alle alles können. Aber es ist zwingend, dass alle an Schule Beteiligten mit ihren unterschiedlichen pädagogischen, methodisch-didaktischen und medialen Kompetenzen in einem konstruktiven Austausch stehen und die unterschiedlichen Lebenswelten aufgegriffen und pädagogisch genutzt werden können. Dafür kann es sinnvoll sein, dass sich einzelne oder mehrere Lehrkräfte im Bereich Medienbildung spezialisieren. Sie unterstützen damit Kolleginnen und Kollegen in vielfältigen Themenbereichen. Dabei geht es nicht um technischen Support, sondern um Unterstützung bei den Herausforderungen im Leben mit unterschiedlichsten Medienwelten und Ressourcen, die die Institution Schule dafür bieten kann. Wir qualifizieren Sie, sowohl für die Tätigkeit als Medienberaterin und Medienberater sowie Multiplikatorin oder Multiplikator, als auch für die Durchführung medienbezogener Projekte. Als Mediacoach sind Sie „Ersthelferin und Ersthelfer“ in Medienangelegenheiten von Medienkompetenz bis Big Data und von Cybermobbing bis hin zu exzessiver Mediennutzung. Sie stehen in engem Kontakt zur Schülerschaft und sind Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für Kollegium und Schulleitung. Die Fortbildungsreihe schließt mit einem Zertifikat ab. Zur Erlangung ist eine Teilnahme an mindestens 24 Stunden ebenso notwendig wie die Durchführung, Dokumentation und Reflektion eines eigenen Projektes zum Thema. Am 10.01.2016 findet von 16:00 bis 17:00 Uhr eine Informationsveranstaltung als Entscheidungshilfe für eine verbindliche Anmeldung statt. Dort können alle Fragen geklärt werden. Eine Zustimmung zur Teilnahme durch die Schulleitung ist Voraussetzung für die Anmeldung. Themenbereiche: • Medienwelten von Jugendlichen (von Apps bis Pornografie) • Mobbing, Cybermobbing, Sexting, Selbstwahrnehmung und Fremdwahrnehmung digital (von Selfies, Beauty-Blogs und anderen Onlinetrends) • Auf dünnem Eis - zwischen Interesse, Spaß, Risiko, Grenz-			

	überschreitung und Gesetz • Exzessives Mediennutzungsverhalten • Schulische und außerschulische Beratungs- und Unterstützungsangebote • Faszination von Spielwelten, vom Ego-Shooter bis zu E-Sports • Big Data / Ethik Ziele: • Verstehen von jugendlichen Lebens- und Medienwelten • Vorbereitung und Förderung einer sachkundigen Kommunikation zum Thema Mediennutzung von Schülerinnen und Schülern • Unterstützung aller an Schule Beteiligten in einer konstruktiven Auseinandersetzung mit Medien
Institution	Landesinstitut für Schule (Zentrum für Medien, Gesundheit und Suchtprävention und Schulkultur) Referentinnen und Referenten: Liane Adam, Oliver Bouwer, Uta Brammer, Katharina Heitmann ((bre(ma/ Bremische Landesmedienanstalt), Dr. Oliver Peters, Matthias Myrczek, Christian Scheidt Am Weidedamm 20, 281215 Bremen
Umfang	30 Stunden + Vorbesprechung und ca. 15 Stunden Projektarbeit nach eigener Planung
Kosten	
Bemerkungen	Teilnahmevoraussetzungen: Wir suchen Tandems aus pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Lehrkräften (z.B. Jahrgangsleitungen, Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, Beratungslehrerinnen und Beratungslehrern), die nach erfolgreicher Qualifizierung als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in ihrer Schule tätig sein werden.

Bereiche:	Finanzen	Nachhaltiger Konsum	Ernährung	Medien
Bezeichnung	YouTube-Stars. Zwischen Selbstdarstellung, Kommerz und Popkultur 17-90318 ^{xxxvii}			
Inhalt	Die Idole und Vorbilder von Jugendlichen heißen Bibi, Julien Bam und die Lochis: Erfolgreiche YouTuberinnen und YouTuber, deren Kanäle Millionen von Kids verfolgen und die zu Stars einer neuen Jugendkultur geworden sind. Ob als „Let’s Player“, die mit Witz und Ironie ihre Gaming-Spielzüge kommentieren oder als „Freundin von nebenan“, die mit der Fangemeinde Schminktipp und die letzten Einkäufe im Netz teilt: Die jungen Stars der Szene erreichen ein Millionenpublikum und haben dabei unter anderem in Bezug auf das Konsumverhalten erheblichen Einfluss auf ihre jungen Zuschauer. Oftmals sind der kommerzielle Kontext und der Grad der Inszenierung für Kinder und Jugendliche nur schwer erkennbar. Abwechslungsreich, praktisch und interaktiv wirft der Workshop einen Blick hinter die Fassade des Mega-Unternehmens. Ziele: - Medienkompetenz - medienpädagogische Kompetenzen - Präsentationsformen in sozialen Netzwerken kennenlernen - Kennenlernen aktueller Entwicklungen der digitalen Medienwelt - Medien in der digitalen Welt verstehen und reflektieren			
Institution	Landesinstitut für Schule Veranstaltungsleitung: Lea Telle, Britta Düsterhoff Am Weidedamm 20 28215 Bremen			
Umfang	2,5 Stunden			
Kosten	17,50 € Teilnehmerinnen und Teilnehmerentgelt			
Bemerkungen	Zielgruppe: Förderzentren, Sekundarstufe I Oberschule, Sekundarstufe I Gymnasium, Sekundarstufe II gymnasiale Oberstufe			

Anlage 3: Materialkompass

Nachfolgend ist ein Auszug zum Bereich Medien aus dem Materialkompass des Verbraucherzentrale Bundesverbandes (vzbv) aufgeführt. Auf der Website des vzbv sind viele weitere Angebote zu den Bereichen Finanzen, Nachhaltiger Konsum, Ernährung und Medien zu finden.

Bereiche:	Finanzen	Nachhaltiger Konsum	Ernährung	Medien
Art	Modul mit Arbeitsblättern			
Bezeichnung	Nicht alles, was geht, ist auch erlaubt			
Erklärung	„Nicht alles, was geht, ist auch erlaubt“ ist ein Zusatzmodul des Lehrerhandbuches von klicksafe.de und enthält eine Fülle an Material zum Thema Urheberrecht, Downloads und Fragen zum Umgang mit Texten, Bildern, Fotos, Musik, Filmen usw. Fast alle Jugendlichen und immer mehr Kinder nutzen heute das Internet. Aus diesem Grund tritt der mehr oder weniger öffentliche Austausch im Internet statt. Unterhaltungen finden in Social Communitys, Chats, über Mailinglisten oder über die Kommentarfunktionen bei Plattformen statt. Über diese und andere Wege werden auch Inhalte transportiert, d. h. kopiert, getauscht, online gestellt. Dies birgt rechtliche Fallstricke. Denn nicht alles, was geht im Internet, ist auch erlaubt! Gerade Urheberrechtsverletzungen v. a. im Internet werden häufig rigoros verfolgt – was zu drastischen wirtschaftlichen oder persönlichen Folgen für die Nutzerinnen und Nutzer führen kann –, ist es aus medienpädagogischer Sicht unerlässlich, hierüber aufzuklären. Das Thema Urheberrecht wird in diesem Unterrichtsmaterial anschaulich anhand unterschiedlicher Nutzungsszenarien erklärt. Es wird grundsätzlich unterschieden zwischen Szenarien der Offline-Nutzung und der Online-Nutzung sowie zwischen Nutzungen in der Öffentlichkeit und außerhalb der Öffentlichkeit, da in unterschiedlichen Situationen, jeweils andere urheberrechtliche Grundlagen gelten.			
Herausgeber	Haushaltsgründung (Autorinnen und Autoren: Till Kreutzer, Stefanie Rack, Marco Fileccia)			
Inhalt	Informationen und Arbeitsmaterial für Schülerinnen und Schüler, Anregungen für die Unterrichtsgestaltung, Hintergrundinformationen für die Lehrkraft, Hinweise auf ergänzende Medien, Adressen/Fachstellen			
Dauer	1-3 Unterrichtsstunden			

Anlage 4: Consumer Classroom

Nachfolgend ist eine beispielhafte Maßnahme aus dem Bereich des Nachhaltigen Konsums aus dem „Consumer Classroom“ aufgeführt. Auf der Website befinden sich viele verschiedene Materialien zu unterschiedlichen Themen rund um die Verbraucherbildung.

Bereiche:	Finanzen	Nachhaltiger Konsum	Ernährung	Medien
Art	Unterrichtsmaterialien			
Bezeichnung	Fakt oder Fake (Beispielmaßnahme von DOLCETA)			
Erklärung	Das Unterrichtsmaterial bietet klare Argumente und Beispiele für Fake-News und den Umgang mit ihnen. Im Internet verbreiten sich Falschmeldungen (Fake-News oder Hoaxes) als Text-, Bild- oder Videoformat besonders schnell und werden oft unreflektiert geteilt und kommentiert. In vielen Fake-News wird der Kontext einer Meldung bewusst ausgeblendet oder einzelne Inhalte daraus überspitzt, Fotos und Videos manipuliert oder aus dem eigentlichen Zusammenhang gerissen. Das Ziel solcher Falschmeldungen ist es, mit reißerischen Schlagzeilen und Bildern eine möglichst hohe Anzahl an Klicks zu generieren oder Meinungen in eine gewünschte Richtung zu manipulieren. Solche Fake-News erzielen eine enorme Reichweite, so dass die manipulierten Informationen immer wieder in den Timelines Sozialer Netzwerke auftauchen und ihnen stetig mehr Menschen Glauben schenken.			
Akteur mit Kontaktdaten	„Consumer Classroom“ von DOLCETA Europäische Kommission			
Umfang	Hängt von der jeweiligen Maßnahme ab			
Benötigte Ressourcen	Speziell bei dieser ausgewählten Maßnahme: Materialien von klicksafe.de			
Kosten	Keine			
Teilnehmerinnen und Teilnehmer	5. und 6. Klasse ☐ 7. und 8. Klasse ☐ 9. und 10. Klasse ☒ 11. Bis 13. Klasse ☒			
Bemerkungen	/			

Quellen und weiterführende Informationen

- ⁱ <http://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/PresseUndAktuelles/2013/Verbraucherbildung.pdf>
- ⁱⁱ https://www.verbraucherschutzministerkonferenz.de/documents/endgueltiges_protokoll_vsmk_bad_nauheim_17-05-13_1510317575.pdf (ab Seite 30)
- ⁱⁱⁱ https://www.verbraucherschutzministerkonferenz.de/documents/endgueltiges_protokoll_vsmk_2016_1510317519.pdf (ab Seite 104)
- ^{iv} <https://www.verbraucherbildung.de/verbraucherschule/faq-verbraucherschulen>
- ^v https://www.verbraucherbildung.de/sites/default/files/downloads/kriterien_verbraucherschule_vzbv_2017_1.pdf
- ^{vi} http://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2009/2009_09_17-Schuelerwettbewerbe.pdf
- ^{vii} <https://www.verbraucherbildung.de/verbraucherschule/verbraucherschulen-jury>
- ^{viii} <http://www.bpb.de/die-bpb/51310/beutelsbacher-konsens>
- ^{ix} <https://www.verbraucherbildung.de/verbraucherschule/unterstuetzungsangebote>
- ^x <https://www.verbraucherbildung.de/verbraucherschule/unterstuetzungsangebote>
- ^{xi} https://www.verbraucherbildung.de/sites/default/files/downloads/bewerbungsprozess_verbraucherschule_vzbv_2017_0.pdf
- ^{xii} <https://www.lis.bremen.de/detail.php?gsid=bremen56.c.4283.de>
- ^{xiii} <https://gems-wilster.lernnetz.de/index.php/das-konzept-der-verbraucherschule.html>
- ^{xiv} <https://gems-wilster.lernnetz.de/index.php/fortbildungen-fuer-sie.html>
- ^{xv} https://www.lis.bremen.de/fortbildung/schule_wirtschaft/schuelerfirmen-21310
- ^{xvi} <http://schulbanker.de/>
- ^{xvii} <https://gartenfreundebremen.de/?id=48>
- ^{xviii} <https://www.bzfe.de/inhalt/schmExpertinnen und Experten-3470.html>
- ^{xix} <https://vernetzungsstelle-bremen.1bin.de/>
- ^{xx} <http://serena.thegoodevil.com/>
- ^{xxi} <https://www.verbraucherbildung.de/suche/materialkompass>
- ^{xxii} <https://www.verbraucherbildung.de/verbraucherschule/Links-und-Literatur>
- ^{xxiii} <https://www.lis.bremen.de/medien/medienverleih-6676>
- ^{xxiv} <https://www.lis.bremen.de/medien/medienverleih/schulfernsehen-19157>
- ^{xxv} <https://bremen.edupool.de/home?pid=6hrejig4nuq361jmhbqvclu5c7>
- ^{xxvi} <https://www.consumerclassroom.eu/>
- ^{xxvii} <https://www.lis.bremen.de/detail.php?gsid=bremen56.c.4283.de>
- ^{xxviii} <https://www.lis.bremen.de/va/detail.php?gsid=bremen56.c.123301.de>
- ^{xxix} <https://www.lis.bremen.de/de/detail.php?gsid=bremen56.c.123302.de>
- ^{xxx} <https://www.lis.bremen.de/detail.php?gsid=bremen56.c.128173.de>
- ^{xxxi} <https://www.lis.bremen.de/detail.php?gsid=bremen56.c.128012.de>
- ^{xxxii} <https://www.lis.bremen.de/de/detail.php?gsid=bremen56.c.131110.de>
- ^{xxxiii} <https://www.lis.bremen.de/schulqualitaet/detail.php?gsid=bremen56.c.128595.de>
- ^{xxxiv} <https://www.lis.bremen.de/de/detail.php?gsid=bremen56.c.131114.de>
- ^{xxxv} <https://www.lis.bremen.de/va/detail.php?gsid=bremen56.c.119222.de>
- ^{xxxvi} <https://webcache.googleusercontent.com/search?q=cache:MOZ8RE->
- ^{O-} <https://ssl.bremen.de/lis/sixcms/media.php/13/Mediencoach%2B2017.pdf+&cd=1&hl=de&ct=clnk&gl=de&client=safari>
- ^{xxxvii} <https://www.lis.bremen.de/va/detail.php?gsid=bremen56.c.127014.de>